

Erscheint wöchentlich sechsmal, Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto belegen

Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 20 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u. 2 Din



# Mariborer Zeitung

## Start in die Stratosphäre Cosyns heute früh gestartet / Die Landung dürfte in Bayern oder in der Tschechoslowakei erfolgen

H a v e n n e, 18. August.

Prof. C o s y n s, der Schüler Piccards, und sein Mitarbeiter Kere van der Elster sind heute früh in die Stratosphäre gestartet. Die Vorbereitungen zu diesem Ballonflug wurden seit langer Zeit getroffen und wurden hierbei die von Piccard gemachten Erfahrungen ausgenützt. Der Start selbst erfolgte um 8 Uhr 5 Minuten. Cosyns und sein Mitarbeiter verabschiedeten sich bereits um 2 Uhr 15 von den Vertretern der Presse, wobei sie die Ueberzeugung vom Gelingen des Fluges äußerten. Die Gondel ist aus 3/4 Millimeter dünnem Aluminiumblech angefertigt

und enthält die besten Meßinstrumente. Der Ballon ist mit 14.000 Kubikmeter Gas gefüllt und so konstruiert, daß er die schnellste Auftriebsgeschwindigkeit erzielen kann. In der Gondel sind 15 Fallschirme eingebaut, die schon aus 8000 Meter Höhe in Funktion treten können, und zwar im Zeitraum von 1 1/2 Sekunden. Zwei Fallschirme sind für die beiden Flieger, die übrigen für die kostbaren Meßapparate bestimmt. Der Sauerstoffvorrat reicht für drei Tage.

Nach letzten eingetroffenen Meldungen bewegt sich der Stratosphärenballon gegen Osten zu und dürfte entweder in Bayern oder in der Tschechoslowakei landen.

## Französische Kritik an Mussolini

Italiens einziges Ziel: die Sprengung der Kleinen Entente.

P a r i s, 18. August.

Die Herriot nahe stehende „Ere Nouvelle“ beschäftigt sich an leitender Stelle mit der Außenpolitik Italiens, die in Wirklichkeit als Außenpolitik des Duce zu betrachten sei. Das besondere Charakteristikum dieser Politik sei der Selbstbetrug. Italiens Politik nach außen hin wandle sich wie das Wetter im April. Nur in einem einzigen Ziele könne man die Beständigkeit nachweisen: im Streben, die Kleine Entente zu sprengen. Dies gehe aus der faschistischen Presse hervor, die jetzt Jugoslawien des geheimen Paktierens mit Hitler beschuldige. Es habe den Anschein, als wolle Mussolini der ganzen Welt beweisen, daß er es sei, der Europa vor der Welle des Nationalsozialismus bewahrt habe. Wie aus einem Artikel Mussolinis in der Pariser „Information“ zu ersehen sei, wolle Mussolini die Verträge nur dort revidiert sehen, wo Italiens Interessen nicht tangiert seien. Der Duce könne es Frankreich nicht verzeihen, daß Paris seinen Hand schützend über die Kleine Entente ausbreite. Heute kokettierte Italien mit Oesterreich u. Ungarn, gestern noch aber habe es mit Deutschland gestirtet.

## Sorge um Sowjetrußland

P a r i s, 18. August.

Die gesamte französische Presse beschäftigt sich mit den Vorgängen im Fernen Osten und den Möglichkeiten eines bemanneten Konfliktes, wobei die Blätter betonen, daß die Lage der Sowjetunion durchaus ernst zu nehmen sei. Die militärische Lage der Sowjetunion sei durch die riesigen Entfernungen Sibiriens bestimmt, die ein schnelles Operieren erschweren. Außerdem habe Rußland seinen Rücken in Europa noch nicht gesichert. Um Europas Stellung in Asien willen müßte Europa der Sowjetunion zu Hilfe eilen, schreiben die französischen Blätter, da die Folgen eines japanischen Sieges nicht auszumachen seien.

## Sensationelle Erfindung eines deutschen Chemikers.

B e r l i n, 18. August.

Der Berliner Chemiker Ernst F r a u j e hat ein Verfahren erfunden, durch das Bernstein verflüssigt werden und als Schutzüberzug für alle blankpolierten Metallteile Verwendung finden kann. Die Lösung ist dauerhaft, wird hart wie Metall und beeinträchtigt in keiner Weise das Aussehen, den Glanz oder die Farbe der Metallflächen. Die neue Erfindung dürfte auch im Schiffbau Verwendung finden.

Z ü r i c h, 18. August. D e n i s e n. London 16.4250, Paris 20.2175, Newyork 302.40, Mailand 26.20, Berlin 119.00, Wien 56.90, Prag 12.72.

## Im Zeichen der Hitler-Wahl

Mit der Rede Hitlers hat die Plebiszitkampagne gestern und heute ihre Kulmination erreicht / Die Propagandamittel restlos erschöpft / Deutschland im Flaggenmeer

B e r l i n, 18. August.

Ganz Deutschland wird ausschließlich vom Wahlkampf um die morgige Volksabstimmung über das bekannte Gesetz vom 2. August beherrscht. In sämtlichen Städten Deutschlands sind sozusagen alle Häuser schon seit zwei Tagen mit den Farben des Reiches beslaggt. Die Sitzsäulen, Bahnhöfe, Autos, Stadtkrone, kurz und gut alle möglichen Flächen tragen riesengroße Plakate, in denen für die Abgabe der Ja-Stimme geworben wird. In den Autos laufen die Führerfilme, die Presse hat mit dem größten Werbebudget eingesetzt, der Rundfunk ist vollkommen in den Dienst der Propaganda gestellt worden. Schon jetzt kann gesagt werden, daß dieser Wahlwerbeseinsatz alles bisherige in den deutschen Wahlkämpfen in den Schatten gestellt hat. In Berlin sind über die Hauptstraßen Werbebänder gezogen, auf denen z. B. zu lesen ist: „Das ganze Volk sagt Ja!“ oder „Ein Reich, ein Volk, ein Führer.“ Der riesige Organisationsapparat des Reichspropagandaministeriums, der NSDAP, der SA und SS hat alle Vorzüge getroffen, daß auch der letzte Mann an die Urne gebracht wird. Um den Reichsdeutschen in Uebersee und im Ausland Gelegenheit zur Teilnahme an der Volksabstimmung zu geben, wurden auf allen deutschen Handelsdampfern, die morgen in den Häfen Europas und Amerikas anlegen, exterritoriale Wahllokale eingerichtet. An 50 deutschen Grenzbahnhöfen werden den ganzen Tag über die ausländischen Reichsdeutschen morgen die Möglichkeit haben, ihre Wahlstimme abzugeben.

H a m b u r g, 18. August

Unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung der Hansestadt Hamburg erfolgte gestern der Staatsbesuch Adolf H i t l e r s, der abends in einer Riesentundgebung im Rathaus seinen Ausklang fand. Nach einer kurzen Ansprache des Reichstaathalters Dr. K a u f m a n n ergriff der Führer und Kanzler Adolf H i t l e r das Wort. Hitler ging von der Annahme der Deutschland feindlichen Mächte aus, der Tod Hindenburgs werde eine Möglichkeit für den inneren Zerfall Deutschlands bieten. Diese Annahme sei gescheitert. Der Führer schilderte sodann in der schon bekannten Weise die Verhältnisse, die er nach dem Weltkriege in Deutschland als heimgekehrter Frontsoldat vorgefunden habe und wie er dazu kam, Deutschlands Erniedrigung zum Vorwurf eines politischen Kampfes gegen den Parteien-, Klassen- und Ständestaat zu nehmen und diesen Staat, in dem die innere Zwietracht herrschte, in den Schmelztiegel seiner Revolution zu werfen, aus dem die neuerstandene deutsche Volksgemeinschaft hervorging. Hitler leitete in seinen Ausführungen das Recht auf die Führerschaft und Kreuzherrschaft der Nation aus seinem fünfzehnjährigen Ringen um die Seele der Nation ab. Nicht um des persönlichen Vorteiles habe er diesen Kampf geführt, denn die Geschichte würde es beweisen, daß er sich vom ersten Tage seines Kampfes bis heute nicht geändert habe. Mit den Worten: So wahr mir Gott helfe, immer war mein erster und letzter Gedanke: Deutschland! schloß Hitler seine Rede, die des öftern mit brausendem Beifall der vieltausendköpfigen Menge angehört wurde.

**Der Sonne, dem Süden zu!**  
5.-10. September vorletzte Kreuzfahrt d. Luxusdampfers „KRALJICA MARIJA“ (17.500 Tonnas)  
Dalmatien, Griechenland, Sizilien, Malta, Tunis  
Kompletter Fahrpreis ab Din 2500.—  
Umgehende Anmeldung, Kabinenreservierung, Visum- und Valutabeschaffung bei PUTNIK, Aleksandrova c. 35, Tel. int. 21-22. 9098

## 70 Jahre Genfer Konvention

Ein Gedanktag der Menschlichkeit.

Ganz abgesehen von dem Tiefstand des Sanitätswesens war das Los der Verwundeten und Kranken in den früheren Kriegen ein besonders bejammernswertes, weil sie auf dem Schlachtfeld und im Feldspital nicht den geringsten international anerkannten Schutz hatten, sondern vielfach der Worgier eines siegreichen aber unmenschlichen Gegners zum Opfer fielen. Wohl war es gelegentlich zwischen einzelnen Heerführern auch in früherer Zeit zu Vereinbarungen gekommen, die die Bergung der Verwundeten betrafen, doch das waren Ausnahmen gewesen.

Da plötzlich erschien im Jahre 1862 in der Schweiz eine Schrift, betitelt „Eine Erinnerung an Solferino“. Ihr Verfasser war der Schweizer Henri D u n a n t. Mit schonungsloser Offenheit deckte er auf, wie grauig es im lombardischen Feldzug von 1859 zugegangen war. Was aber das Wichtigste an seiner Schrift war, war das, daß er mit Vorschlägen zur Vinderung des Kriegselends an die Öffentlichkeit trat. Dunant forderte Neutralisierung des gesamten Sanitätsdienstes im Kriege und Bildung von Hilfsvereinigungen bei allen Völkern. Die Hilfe dieser Gesellschaften sollte im Kriege beiden Kampfparteien gleichmäßig und unparteiisch zuteil werden. Durch ein überall gleiches, deutlich sichtbares Neutralitätszeichen wollte Dunant die Unverletzlichkeit des Sanitätswesens gesichert wissen.

In Dunants Vaterland bestand in Genf die „Gemeinnützige Gesellschaft“. Sie zeigte sofort Verständnis für die Idee ihres Landmannes und versuchte, wo sie konnte, ihm die Wege zu ebneten. Im Jahre 1863 begab sich Dunant auf eine Reise, die ihn in die verschiedensten Länder führte, um für seine Idee zu werben. Da er ein ebenso glänzender wie überzeugender Redner war, blieb ihm der Erfolg nicht versagt. Die ersten Monarchen, die er für seine Pläne gewann, waren Kaiser Napoleon III. von Frankreich und König Wilhelm von Preußen. Vor allen Dingen aber war der preussische Königin Augusta von Dunants Pläne begeistert.

Außerordentlich fördernd für die Idee des Schweizer war es, daß in Berlin zufällig ein internationaler statistischer Kongreß tagte. Vertreter aller größeren europäischen Staaten waren anwesend, und Dunant mit glühender Begeisterung vorgetragenen Ausstellungen verfehlten ihre Wirkung nicht. Man wurde auf seine Pläne aufmerksam und begann als erstes, wenigstens einmal intensiv über die Angelegenheit nachzudenken.

Die Gemeinnützige Gesellschaft in Genf war während Dunants Auslandsreise nicht

müßig gewesen. Vor allen Dingen war es ihr gelungen, die Schweizer Regierung für die Sache zu interessieren und dadurch eventuellen weiteren Verhandlungen eine offizielle Grundlage zu geben. Bereits im Oktober des Jahres 1863 kamen in Genf Vertreter von 14 europäischen Staaten zusammen und berieten über die Grundzüge einer in Dunants Sinn abzuschließenden internationalen Konvention. Bei dieser Gelegenheit kam auch zum ersten Mal die Frage des internationalen Abzeichens zur Sprache. Man eignete sich schließlich auf ein rotes Kreuz in weißem Felde. Nur wenige wissen vielleicht, wie dies zustande gekommen

ist, es ist nämlich die umgekehrte Farbzusammenstellung des Schweizer Wappens (weißes Kreuz in rotem Felde). In sinniger Weise hatte man dies gewählt, das Land, von dessen Söhnen der herrliche menschliche Gedanke ausgegangen war sollte damit für alle Zeiten geehrt werden.

Nachdem die Angelegenheit nun soweit gediehen war und schon begann greifbare Fortschritte anzunehmen, lud die Schweizer Regierung offiziell zu einem Kongreß ein, der sich nun entschied mit den Dunantschen Plänen beschäftigen sollte. Im August 1864 begann in Genf dieser Kongreß, zu dem die Vertreter von 16 Staaten erschienen. Nie-

mand verschloß sich den segensreichen Ideen Dunants, und so war man sich sehr bald in allen wesentlichen Punkten einig. Am 22. August 1864 wurde die ewig denkwürdige Genfer Konvention abgeschlossen, in der internationaler Schutz der Verwundeten und Kranken, sowie des Sanitätspersonals garantiert wurde. In den nächsten Jahren traten noch verschiedene Staaten der Konvention bei, darunter auch die Türkei und Persien.

Zum ersten Mal kam die Konvention im Feldzug von 1866 zur praktischen Anwendung. Zuerst allerdings nur von Seiten Preußens, denn Oesterreich trat erst im Laufe

# Japans Warnung an Moskau

## Gegenseitige Beschuldigungen / Tokio dementiert die Absicht einer Beschlagnahme der Ostchinabahn / Japanisches Ultimatum an Moskau?

Tokio, 17. August.

(Avala.) Ein Vertreter des Außenministeriums erklärte den Presseleuten, die japanische Regierung werde an die Regierung der Sowjetunion eine Note richten mit der Warnung, sie möge in Zukunft im Interesse der gutnachbarlichen Beziehungen alle weiteren Grenzzwischenfälle vermeiden.

Tokio, 17. August.

(Avala.) Die amtliche japanische Depeschagentur Nengo berichtet: Ein Beamter des Außenministeriums erklärte, die japanische Regierung werde an die Moskauer Regierung eine Warnung richten. Dieser Schritt wird jedoch keineswegs mit einer Drohung bezüglich eines Waffenganges verknüpft sein. Es wird weiter erklärt, daß die japanische Regierung gar nicht die Absicht habe, sich der Ostchinabahn zu bemächtigen.

Die Nachricht, Japan habe die Mandchurerei zur Verhaftung sowjetischer Beamter angezettelt, um einen Grund für die Beschlagnahme der Bahn zu finden, sei untergehoben. Die Verhandlungen bezüglich der Ablösung der Bahn werden fortgesetzt und mögen günstige Fortschritte. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Liste mit zehn Grenzzwischenfällen, die sich kürzlich an der mandchurisch-sowjetischen Grenze abspielten. Die Blätter schreiben, das Kriegsministerium sei entschlossen, gegen die sowjetischen Provokationen energisch vorzugehen und dieselben nicht mehr weiter zu dulden wie bisher.

Berlin, 17. August.

Wie aus Chabin berichtet wird, werden die Verhaftungen sowjetischer Eisenbahner im Gebiet der Ostchinabahn fortgesetzt. Unter den gestern verhafteten Eisenbahnern befinden sich sieben Stationschefs. Die japanisch-mandchurischen Behörden erklären, die Verhafteten hätten zugewunken Sowjetrußlands spionierte und die kommunistischen Terroristen in Mandchurien unterstützt.

Berlin, 17. August.

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet aus Tschangtschun: Die mandchurische Regierung hat gestern nachmittags in einem Kabinettsrat beschlossen, auf der Ostchinabahn unterchiedlos alle sowjetischen Bürger zu entlassen. Die mandchurische Regierung erklärt, im Besitze von Beweisen zu sein, daß die Russen sich an einer umfangreichen, gegen Japan gerichteten Sabotageaktion beteiligt hätten. Dieser Aktion sei es zuzuschreiben, daß ein mit Munition beladener japanischer Zug in die Luft geflogen war. Die von der Ostchinabahn entlassenen sowjetischen Beamten werden sofort über die Grenze abgeschoben.

des Krieges der Genfer Konvention bei. Zur vollen Wirkung kamen die segensreichen Abmachungen wenige Jahre später im Feldzug von 1870 und 1871.

Die 1864 abgeschlossene Konvention ist im Laufe der folgenden Jahrzehnte durch zahlreiche internationale Konferenzen weiter ausgebaut worden. Die letzte war im Jahre 1906. Hierbei wurde die Ausdehnung des Schutzes auch auf die Hospitaltschiffe und auf die freiwillige Krankenpflege ausgedehnt. Der Weltkrieg, der in so vielen Punkten die internationalen kulturellen Grundsätze enttäuschte, hat leider auch vielfache Verletzungen der Genfer Konvention gebracht.

Schließlich noch ein Wort über den Mann, in dessen Hirn der große Gedanke dieses Wertes der Nächstenliebe entstand, Henri Dunant. Zuerst war sein Schicksal das vieler Wohltäter der Menschheit. Sein Werk blühte und gedieh, er aber war vergessen. Erst 30 Jahre nach Abschluß der Konvention entsann sich die Welt des Schöpfers dieser Großtat. Zahlreiche Ehren wurden ihm zuteil u. im Jahre 1901 wurde ihm der Nobelpreis verliehen. So war ihm wenigstens ein ehrenvolles und sorgenfreies Alter beschieden. Hochbetagt starb er im Alter von 83 Jahren im Jahre 1910. Sein Werk lebt und wird weiterleben bis in die fernsten Zeiten.

## Ribbentrop über die Kriegsschuldfrage

Berlin, 17. August.

(Avala.) Im Zusammenhange mit der Plebiszittampagne für die Bestätigung des Führers und Kanzlers Adolf Hitler gab der Reichsbeauftragte in Abrüstungsangelegenheiten, von Ribbentrop, eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

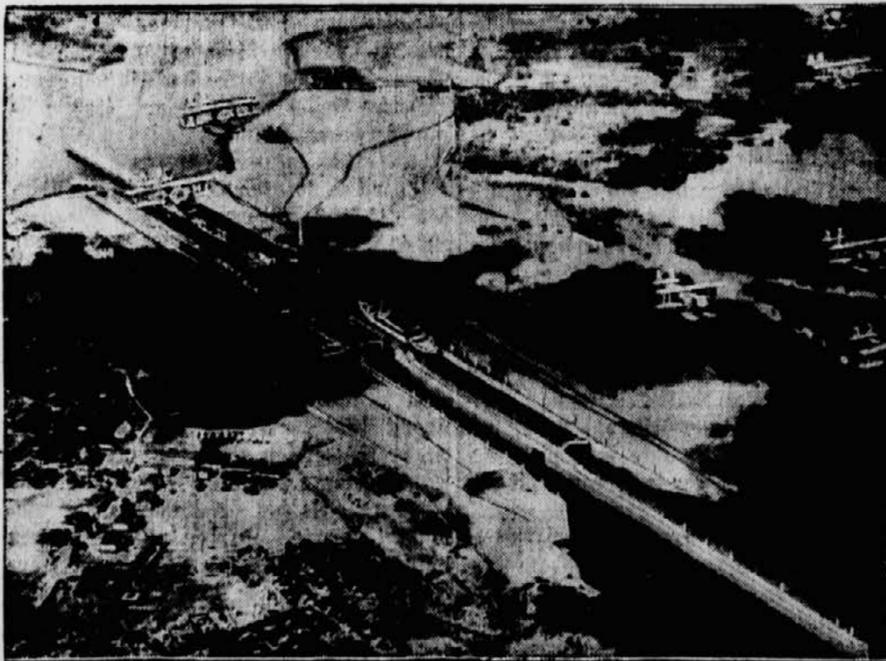
„Adolf Hitler hat die ganze deutsche Nation im Kampf um Deutschlands Ehre um sich geschart. Diese Ehre ist nicht zu trennen von der Gleichberechtigung, Sicherheit und dem Wunsche nach einem wahren Frieden. Deutschland ist in keiner, wie immer garteten Weise als schuldig am Kriegsausbruch zu sprechen. Die falsche These von Deutschlands Kriegsschuld besitzt auch ihre weiteren Konsequenzen. Auf ihr ruhen die Sicherheitsforderungen wegen angeblicher Angriffsabsichten Deutschlands, sie ist es, die die Abrüstung verhindert und Deutschlands Gleichberechtigung kürzt. Außerdem wird in der Welt eine Propaganda betrieben, als ob in Deutschland der Geist des Terrors herrschen würde. Fällt die These von der Kriegsschuld Deutschlands, dann hat die Forderung nach einfacher Sicherheit keine Existenzberechtigung mehr.“

## Neue Zusammenstöße zwischen Juden und Arabern in Palästina.

Jerusalem, 17. August.

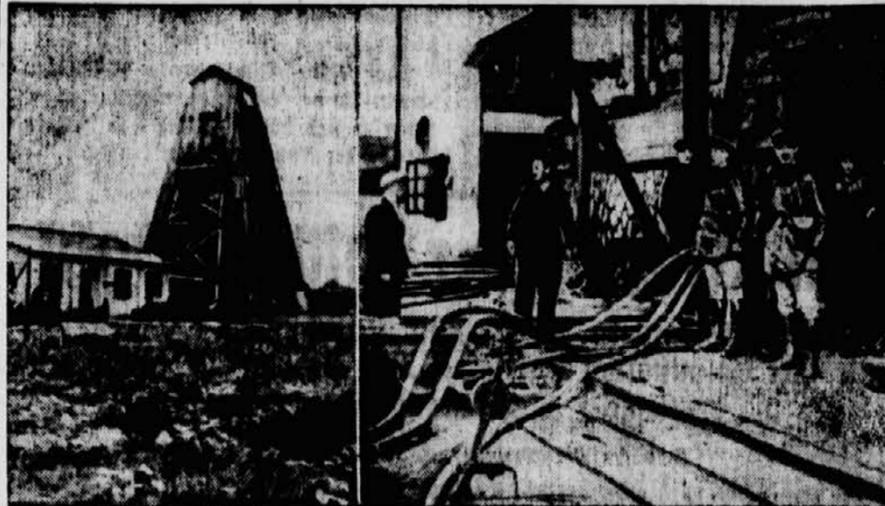
In der Ansiedlung Hedera zwischen Jaffa und Haifa kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Juden und Arabern. Auf beiden Seiten wurden zahlreiche Tote und Verletzte gezählt. Die Behörden sahen sich genötigt, die Polizei in Hedera zu verstärken.

## 20jähriges Jubiläum des Panama-Kanals



In diesen Tagen begeht der Panama-Kanal sein 20jähriges Jubiläum. In der Zeit von seiner Eröffnung bis heute haben mehr als 80.000 Fahrzeuge den Kanal vom Atlantischen zum Stillen Ozean bzw. umgekehrt durchfahren. Diese interessante Luftaufnahme zeigt die Schleusenanlagen des Panama-Kanals, die von amerikanischen Kriegslugzeugen überflogen wird.

## Grubentatstrophe im Elsaß



Auf der Kaligrube St. Therese in Ensisheim ereignete sich eine schwere Schlagwetterschlagexplosion, die neun Tote forderte. Links sieht man die Kaligrube und rechts Feuerwehrleute, die ihre Schlauchleitungen in den brennenden Schacht gelegt haben.

## Polnische Klage

### Interview mit Matuszewski / Polen in der Frage des Nordostpaktess mißverstanden

Paris, 17. August.

Das „Petit Journal“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem früheren polnischen Finanzminister Matuszewski, einem der Vertrauensleute des Marschalls Pilsudski. Matuszewski erklärte zunächst, Polen sei in der Frage des Nordostpaktess mißverstanden worden. Polen gehe daran, mit einer Reihe von Staaten Verträge abzuschließen und einer dieser Verträge war auch jener mit Deutschland. Dieser Vertrag sei von größter Wichtigkeit, weil er die Gefahr eines ununterbrochenen deutsch-polnischen Zollkrieges bannete. Außerdem schließe der deutsch-polnische Vertrag auf lange Sicht hinaus die Möglichkeit eines Waffenganges im Osten aus, in den Frankreich bestimmt hineingezogen werden würde.

Matuszewski klagte dem Pariser Blatt gegenüber bitter darüber, daß Frankreich Polen gegenüber weder auf wirtschaftlichem, noch auf finanziellem Gebiet ein Entgegenkommen gezeigt habe, im Gegenteil, Frankreich habe sogar Deutschland gegenüber größeres Entgegenkommen an den Tag gelegt. Barthou — schloß Matuszewski — habe gelegentlich seines Warschauer Aufenthaltes viele Versprechungen gemacht, doch sei er nach seiner Rückkehr nach Paris durch den Handelsminister desavouiert worden.

## Schuschnigg's Entreeue mit Mussolini

Paris, 17. August.

(Avala.) Wie die Agence Havas aus Rom berichtet, wird der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg in der kommenden Woche auf italienischem Boden, und zwar in der Nähe des Mandovergelenkes, mit dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini zusammentreffen.

Einer Meldung der Agenzia Stefani aus Rom zufolge hat die Nachricht über die Entreeue Schuschnigg-Mussolini gelegentlich der diesjährigen großen italienischen Heeresmanöver ihre Bestätigung gefunden.

Wien, 17. August.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg empfing heute eine Gruppe französischer Katholiken. In seiner Ansprache erwähnte er

zunächst den Wiener Katholikentag, mit dem Oesterreich bewiesen habe, daß es den Grundsätzen der römisch-katholischen Kirche treu bleibe. „Die Kirche befiehlt uns, daß wir unsere Bevölkerung vor dem fremden und heidnischen Geist beschützen, der uns aus dem Ausland aufgezwungen wird.“ — Schließlich gab Schuschnigg seiner Hoffnung Ausdruck, daß sich die Beziehungen zwischen den französischen und österreichischen Katholiken vertiefen mögen.

## Ein Dementi des Barazdiner Bürgermeisters

### Die österreichischen Flüchtlinge verköstigen sich aus eigenen Mitteln.

Zagreb, 17. August.

Der „Jutarnji List“ veröffentlicht über Ersuchen des Bürgermeisters von Barazdin, Stefan Novakovic, eine Mitteilung, wonach die von gewissen Blättern gebrachte Meldung, die österreichischen Flüchtlinge würden auf Kosten der Gemeinde Barazdin verpflegt, jeder Grundlage entbehre. Die österreichischen Flüchtlinge verköstigen sich aus eigenen Mitteln. Sie bleiben so lange in Barazdin, bis die Entscheidung darüber gefallen sei, ob sie nach Oesterreich zurückkehren oder nach Deutschland abgehen.

## Der Konter-Kommunistenprozess in Bloobiv

### 123 Angeklagte, 400 Zeugen und 26 Verteidiger.

Sofia, 17. August.

Vor dem Militärgericht in der Kaserne des neunten Inf. Reg. in Bloobiv hat soeben der große Prozess gegen eine kommunistische Verschwörergesellschaft begonnen, die angeklagt ist, gegen die neue Regierung Simon Georgijew nach dem 19. Mai konspiriert zu haben. Für den Anführer Kanazirski fordert die Anklage die Todesstrafe, während die übrigen Angeklagten, deren 122 an der Zahl, zu schweren Kerkerstrafen verurteilt werden sollen. Im Rahmen des Prozesses sind nicht weniger als 400 Zeugen vorgeladen worden und 26 Verteidiger haben die Sache der Angeklagten in die Hände genommen.

## Italien hat seine Truppen zurückgezogen

Rom, 17. August.

Wie die Agenzia Stefani mitteilt, sind die Divisionen, die nach den Ereignissen vom 25. Juli als Vorichtsmaßnahme an der Nord- und Nordostgrenze konzentriert worden waren, in ihre Heimatgarnisonen zurückbeordert worden. Die Zurückbewegung ist bereits im Gange.

Hiezu meldet Reuter: Der Befehl läßt erkennen, daß Mussolini die Krise in Oesterreich als beendet ansieht und der Ansicht ist, daß nun Oesterreich selbst für sich sorgen könne. Die Maßnahme dürfte auch auf die Beratungen zwischen Mussolini und Starhemberg zurückzuführen sein.

# Blutübertragung überflüssig!?

## Wunderfame Rettung von Totgeweihten durch künstliches Blut

New York, im August.

In einem Vortrage in der nordamerikanischen Stadt Memphis sprachen die Professoren A m b e r s o n und M u l d e r von der Universität Tennessee über ihre Versuche, künstliches Blut herzustellen. Bereits vor drei Jahren gab der leitende Arzt am Douglas-Krankenhaus zu Omaha in Nebraska, Dr. John E. S u m m e r, im amerikanischen „Medizinischen Journal“ diese Entdeckung bekannt, deren Wichtigkeit und große Bedeutung vielfach unterschätzt wurde.

Die medizinische Wissenschaft bedient sich bekanntlich bei schweren Entkräftigungen u. Blutverlusten des Verfahrens der Blutübertragung. Man entnimmt einem Gesunden Blut und leitet es in den Körper des Kranken über. Unzählige Fälle konnten durch Bluttransfusion gerettet werden. Das zur Übertragung dienende Blut muß natürlich vollkommen gesund und auch zur derselben Blutgruppe gehören wie das des Kranken. Es gibt vier Hauptgruppen und etwa dreißig Untergruppen, was die Blutverschiedenheiten der Menschen anbelangt. Die Entdeckung einer neuen Blutuntergruppe bedeutet heute keine Sensation mehr. Größere Sanatorien und Krankenhäuser in aller Welt führen ständig ein Verzeichnis von „Blutspendern“. Ist eine Transfusion nötig, so wird schnell der „Blutspender“ gerufen, wobei strengstens die Beschaffenheit des Blutes untersucht und unterzucht wird. Gesunde können jede fünf Wochen ohne Schädigung etwa einen halben Liter Blut abgeben. Nun haben sich bereits wiederholt Mängel im Verfahren der Bluttransfusion ergeben. Entweder konnte der Spender nicht erreicht werden oder er war nicht fähig, Blut abzugeben, sodaß man wiederholt von einer Übertragung notgedrungen absehen mußte.

Dr. Summers ist nun die Herstellung von künstlichem Blut gelungen. Gleichzeitig konnte er den Beweis erbringen, daß dieses künstliche Blut als Heilmittel große Eignung besitzt, weshalb die Entdeckung von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Es liegt klar auf der Hand, daß die Erziehung fehlenden Blutes bei Schwachzuständen oder großen Verlusten durch künstliches Blut, das immer zur Stelle sein kann, der bisher bekannten Bluttransfusion vorzuziehen ist. Dr. Summers unternahm vor kurzer Zeit eine Studienreise durch Indochina, wobei er durch einen Eingeborenenstamm davon erfuhr, daß es durchaus nicht nötig sei, fehlendes Blut durch anderes richtiges Blut zu ersetzen. Die Eingeborenen bedienen sich gewisser Pflanzenäfte, die größtenteils aus den Schößlingen bestimmter Schlümpflanzengewonnen werden. Diese Säfte werden in größeren Mengen den Erkrankten eingespritzt. Dr. Summers zweifelte anfangs an der Anfehlbarkeit dieser Methode, konnte sich jedoch bald durch eigene Experimente davon überzeugen, daß die Pflanzenäfte tatsächlich imstande sind, richtiges Menschenblut zu ersetzen. Die Versuche des amerikanischen Arztes sind äußerst interessant. Er zählte beispielsweise einem Schwein innerhalb einer gewissen Zeit so viel Blut ab, daß sich das Tier vor Schwäche nicht mehr erheben konnte. Kurz vor dem Tode machte er nun Injektionen mit dem künstlichen Blut. Wenige Stunden später lief das Schwein wieder lustig und munter herum. Ein Kampferd hatte durch einen Sturz größere Blutverluste erlitten. Dr. Summers machte Einspritzungen, und das Tier wurde nicht nur gesund, sondern auch noch leistungsfähiger. Auch bei Menschen hat der Forscher die Wirkung des künstlichen Blutes ausprobiert. Drei Frauen waren im bedenklichen Zustande in ein Krankenhaus eingeliefert worden. Sie litten an Gebärmutterkrebs, und lediglich ein operativer Eingriff schien Rettung bringen zu können. Infolge der Schwäche mußte man jedoch von einer Operation Abstand nehmen. Dr. Summers nahm nun Injektionen mit dem künstlichen Blute vor. Bereits nach zwei Tagen hatte sich das allgemeine Befinden so gebessert, daß die Operation vorgenommen werden konnte. Gerade dieser Fall beweist, daß das künstliche Blut eine wichtige Rolle zu spielen imstande ist.

Natürlich ist das künstliche Blut kein Krebsheilmittel; es behebt aber Körperschwächen, und die Chirurgen hätten ohne die Ein-

spritzungen die Operation nicht vornehmen können, was den Tod der Patientinnen bedeutet hätte. Dr. Summers berichtet im amerikanischen „Medizinischen Journal“ noch von einer anderen wunderfamen Lebensrettung durch das künstliche Blut. In einer Bostoner Kneipe wurde ein Kaufmann durch Messerstücke lebensgefährlich verletzt. Der Kaufmann war dem Tod nahe. Injektionen mit der bewußten Flüssigkeit erwirkten jedoch eine Heilung. Sonst wäre der Patient infolge des großen Blutverlustes zweifellos gestorben. Dr. Summers hat auf diese Weise über hundert Totgeweihte dem Leben wiederschicken können.

## Die erste Entführung durch Gangster in Kanada

Toronto, 17. August. Die Entführung eines reichen Bierbrauers, John Lobbatt, ist das erste Verbrechen dieser Art in der kanadischen Geschichte und hat im ganzen Lande eine lebhaftere Entrüstung hervorgerufen. Man sieht darin das Werk amerikanischer Gangsters, die den Entführten nach dem Staate Michigan verschleppt haben sollen. Die kanadischen Behörden haben die Polizei von Detroit alarmiert, die ihre Hilfe zugesagt hat. Die kanadische Polizei hat die am Ufer des Sainte-Claire gelegenen Sümpfe durchsucht. Lobbatt litt in der letzten Zeit an einer Herzkrankung und es wird befürchtet, daß er in der Gewalt der Entführer stirbt. Die drei Kinder und die Frau des Entführten, die trotz der Drohungen der Banditen die Polizei verständigten, werden sorgfältig bewacht.

Toronto, 17. August. Der Brauereibesitzer und Millionär John Lobbatt, der bekanntlich vor einigen Tagen von Banditen entführt worden war, ist von den Räubern



### Gäste machen Freude - aber auch Arbeit!

Die Hausfrau will das Beste ihrer Kochkunst bieten. Und wenn die Gäste fort sind? Da warten Berge von Geschirr...

Ein wenig Vim auf feuchten Lappen, ein wenig reiben: und alles strahlt in neuem Glanz!

# VIM

## FUR FEINES UND GROBES PUTZEN

freigelassen worden. Die Familie des Entführten und die Polizei beobachteten über die Verhandlungen, die im geheimen geführt worden sind, Stillischwelgen, doch verlautet, daß die Freilassung des Millionärs am Dienstag erfolgte und daß den Entführern das von ihnen geforderte Pflegeld von 150.000 Dollar bezahlt worden sei.

# Expedition in den Krater

## Erste wissenschaftliche Erforschung der „Hölle“ des Vesuv

Die Geschichte des Vesuv ist fast vollständig. Man weiß heute schon beinahe alles aus seiner Vergangenheit, man kennt die Gesteinszusammensetzung, man hat die Ausbrüche und Explosionen gezählt. Ernste wissenschaftliche Werke befassen sich mit seiner Historie. Im Jahre 79 n. Chr. hat er zwei blühende Städte, Pompeji und Herculaneum, zerstört, das Zerstörungswort hat sich durch Jahrtausende fortgesetzt, in jedes Jahrhundert fiel mindestens ein Ausbruch, in den schlimmsten Jahren brachte es der Krater auch zu drei, vier und fünf gewaltige Explosionen.

Trotz dieser Tatsache sind die Menschen nicht abzuhalten gewesen, sich am Fuße des feuerpeinenden Berges anzusiedeln. Sie bauten und bauen ihren Wein, sie pflanzen ihre Obstbäume und ernten, im Schatten des Kraters die Früchte. Für sie ist der Vesuv zwar ein Berg der Schrecken — die Jahre 1906 und 1929 sind noch in furchtbarer Erinnerung — er ist gleichzeitig aber der grandiose Hintergrund Neapels, das Reiseziel Tausender („Neapel gesehen haben und dann sterben!). Die Menschen an seinem Fuße fürchten ihn, aber sie möchten ihn nicht meiden. Mergellich schauen sie wohl die Schlacken- und Luffe-Berge, die zerklüfteten Hänge hinauf, ängstlich auch horchen sie auf das unterirdische Getöse, das ab und zu zu ihnen herniederdringt, sind aber nicht zu bewegen, den gefährdeten Platz zu verlassen, stolz weisen sie den Fremden den Weg: lächelnd erheben sie die Hand: da ist er, der Monte Vesuvio, der keine Ruhe gibt, da erhebt er sich mit seinen zwei Kegeln aus dem Meere und schaut über die campanische Ebene hin! 10 Kilometer links noch von Neapel aus. Mehr als 80.000 Menschen aber wohnen noch näher an der Gefahr; die kleinen Hütten kleben an den Hängen, am Fuße des Vesuv, auf dem nach Westen gestreckten Berggründen befindet sich das Observatorium für meteorologische und seismologische Beobachtungen und die Erforschung der atmosphärischen Elektrizität. Noch nämlich ist die Wissenschaft mit dem Vesuv nicht fertig. So viel man auch von ihm weiß, so viele Rätsel

gibt er noch auf, so viele Geheimnisse sind noch zu erforschen.

Um diesen Geheimnissen, die sich vor alten Dingen auf das Innere, auf die Hölle des Vesuv, beziehen, auf die Spur zu kommen, haben sich in Neapel eine Reihe kühner Wissenschaftler zusammengeschlossen, die eine Expedition in das Krater-Innere planen. Die teilnehmenden Forscher haben sich bereits in Neapel versammelt. Da der Vesuv augenblicklich keine Anstalten macht, in seine bedrohliche Tätigkeit zu treten, soll die Expedition baldigt von statten gehen.

Es ist nicht das erste Mal, daß man dem Vesuv auf diese Art und Weise zu Leibe rücklen will. Die bisherigen Krater-Expeditionen hatten jedoch mehr sportlichen Charakter, es handelte es sich bei ihnen kaum je um eine wissenschaftliche Erforschung des Vesuv, sondern immer eigentlich nur um den Rekord, einmal im Krater, in der Hölle des Vulkans gewesen zu sein.

Daß der Vesuv keineswegs so harmlos ist, wie er von weitem, — einer großartigen Theaterkulisse vergleichbar — aussieht, beweisen seine immerwährenden Ausbrüche. Das Altertum hat seine Leichtgläubigkeit, die im Vesuv einen erloschenen Vulkan sah, bitter bezahlen müssen. Der fürchterliche Ausbruch im Jahre 79 n. Chr. hat sich allerdings schon viele Jahre vorher durch gefährliche Erdbeben angekündigt. Die Jahre 203, 472, 512, 685, 982, 1036, 1130, 1631, 1638, 1660, 1680 und 1790 sind die wesentlichsten Ausbruchsjahre des gefährlichsten unter den feuerpeinenden Bergen der Erde. Seit 1929 ist es einigermaßen still im Rieseneis des Vesuv geworden. Diese Gelegenheit soll nunmehr benutzt werden, um den Schleier von den letzten Geheimnissen, die sich unterirdisch begeben und die bisher nur vermutet, nicht nachgewiesen werden konnten, zu reißen.

Die Forscher versprechen sich von ihrer Expedition eine Reihe von Erkenntnissen, die praktisch auswertbar sind. Die Expedition steht unter dem Schutze des Nationalkomitees für wissenschaftliche Forschung. Ein graufiges Unternehmen und eine Tat, die von unerhörtem Mute zeugt, ist diese Durch-

dringung des Krater-Innere bestimmt. Wie weit sich die Forschergruppe vorwagen wird und kann, wie lange sie es in der Lavaglut aushält; und inwiefern es ihr gelingt, das gesteckte Ziel zu erreichen, werden die Ereignisse der nächsten Wochen lehren. Jedenfalls soll alle Vorfrage getroffen sein, um Menschenopfer, wie sie die Expeditionen dieser Jahre bereits gefordert haben, zu vermeiden.

Wenn die Expedition gelingt, wird es hoffentlich möglich sein, mit größerer Sicherheit als bisher und vor allen Dingen auf eine längere Zeit hinaus vorausszusagen, wann der Vesuv voraussichtlich seine zerstörerische Tätigkeit wieder aufnehmen wird.

\* Bei Verdauungsstörungen. Magenweh, Sodbrennen, Uebelkeiten, Kopfschmerzen, Nervenreizungen bewirkt das natürliche „Franz-Josef-Bitterwasser“ offenen Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenkatarrh leiden, durch das altbewährte Franz-Josef-Wasser ihre Esslust in kurzer Zeit wiederfinden.

## Kartenspiel um die hübsche Gattin

### Ruffensetterregender Fall in Riga

Wie aus Riga berichtet wird, hat das dortige Gericht über einen Fall zu entscheiden, der gegenwärtig den einzigen Gesprächsstoff der lettischen Hauptstadt bildet. Vor drei Monaten stieg sich eines Abends zwei Polen namens Birel und Jialkowski an den Kartentisch. Birel verlor alles, was er besaß. Am Ende schlug er seinem Partner vor, er wolle seine eigene Frau als Prämie einsetzen. Seine Frau war jung und hübsch. In Warschau genos sie den Ruf, daß viele Männer ihrentwegen die größten Dummheiten begangen hätten. Jialkowski zögerte nicht lange und nahm das Angebot an. Ein Vertrag wurde aufgesetzt, demzufolge Jialkowski im Falle seines Verlustes eine sehr hohe Summe an Birel zu entrichten hätte, während im Gewinnfalle Frau Birel ihm für drei Monate gehören sollte. Das Spiel begannen. Birel verlor. In dem Augenblick aber, da er den Einsatz ausliefern sollte, packte ihn die Eifersucht. Er schlug seinem Gläubiger einen Tauschhandel vor. Statt der Gemahlin wollte er ihm deren Schwester abtreten, ein reizendes junges Mädchen von 17 Jahren. Jialkowski war mißtrauisch und bat um ihre sofortige Vorführung. Als er das schöne Kind erblickte, erklärte er sich einverstanden. Drei Monate vergingen seit dieser Spielnacht. Genau nach ihrem Ablauf hat

# Lokal-Chronik

Samstag, den 18. August

## Und wieder fordert der Bergtod ein Opfer...

### Ein Mariborer Abiturient beim Edelweißpflücken am „Gubi prast“ tödlich abgestürzt

Noch steht die Bergtragödie, die sich am Montag unterhalb des Grinovec nächst der „Cesta toča“ in den Samtaler Alpen getragen hat, in düsterer Erinnerung. Am Montag war es erst geschehen, daß ein junges Mädchen den Bergtod fand und vier bergfrohe Wanderleute mehr oder minder schwer verletzt wurden. Am Montag war es erst geschehen und schon am Mittwoch forderten unsere Samtaler Alpen neuerdings ein blühendes Menschenleben, das nach blühendem Edelweiß suchte...

Kropej ließ auf sich warten. Es wurde elf, es wurde zwölf Uhr. Unruhe bemächtigte sich seines Begleiters und auch des Hüttenwartes. Und als Kropej um 13 Uhr auch noch nicht in der Hütte war, machten sich der Hüttenwart und mehrere seiner Gäste auf die Suche nach dem jungen Studenten. Nach längerem Suchen in den Felsen des „Gubi prast“ unterhalb der „Mrzla gora“ fanden sie den Vermißten auch — er mußte mehrere Meter tief abgestürzt sein — mit einer klaffenden Kopfwunde tot auf einem Felsen liegen. So brach der erbarmungslose Fels wiederum ein junges Leben...

Man brachte den Toten ins Bogartal, von wo man ihn nach seinem Heimatsort Ronjice überführte. Am Sonnabend wird man den jungen Franz Kropej, dem es bestimmt war, den Blumentod zu sterben, zu Grabe tragen.

Die Berge aber loden weiter und in ihren steilsten Hängen das leuchtende Edelweiß...

jedes Jahr wiederkehrende Farngemälde des hinsterbenden Waldes gegeben, mit ihm kommt die Freude des Pilze-Sammelns, des Heimfindens zu der Behaglichkeit des eigenen Heims. Schön sind die letzten goldenen Sommertage, aber ohne Schmerz sehen wir sie scheiden: wir wollen ausruhen in der Kühle des Herbstes, der Frische und neue Latkraft bringt, ausruhen von der überwältigenden Kraft dieses Sommermonsers.

## Der letzte Tag der Festwoche

**Samstag, 18. August:** Um 20.30 Uhr: Freilichtaufführung der Komödie „Die Kulturveranstaltung in Crna mlaka“.

**Sonntag, 19. August:** Um 8 Uhr: Bräutigamsfeier beim Inselfbad. — Um 10 Uhr: Ruderderegatta auf der Drau. — Um 15 Uhr: Internationale Schwimmkämpfe im Inselfbad. Von 15 bis 24 Uhr: Volksfest und Riesenfeuerwerk im Inselfbad. — Um 16 Uhr: Freilichtaufführung der Komödie „Die Kulturveranstaltung in Crna mlaka“. Zum letzten Mal!

## Heilquelle Slatina Radenci

Lieber Leser verzeih, wenn ich dir wieder von dieser Heilquelle erzähle, aber es wird dir nur von Nutzen sein.

Es war ein herrlicher Julimorgen. Die Stadt schien einsam und öde, war es doch der Tag meines Aufbruches in das wonnige Erdparadies — Slatina Radenci. Drei Wochen fern vom städtischen Getriebe, drei Wochen all' jener Wohlthaten, die nur Slatina Radenci zu bieten vermag.

Welch wundervolles Gefühl, wenn man in diesen liebgeordneten Erdenfied zurückkehrt, wo man einst die verlorene Gesundheit — das größte irdische Glück wiedergefunden hat. Ich will die Gefühle verstummen lassen und dem Leben selbst in Slatina Radenci das Augenmerk zuwenden.

Das erste Pensum, wenn man nach Slatina Radenci kommt, besteht in der ärztlichen Untersuchung, die der Chefarzt Dr. Sarič oder dessen Stellvertreter unter Heranziehung des Roentgen vornimmt. Auf Grund des Befundes bekommt man das Badegel, in dem die Badetage, die Temperatur des Wassers, die Dauer des Bades, das Quantum des zu trinkenden Wassers und die Diät vorgeschrieben sind. Nach dem Bad ruht man in der Liegehalle oder im eigenen Zimmer eine Stunde lang aus. Die Mehrzahl der Gäste badet zwei Tage hintereinander und ruht am dritten Tag aus, wer ein kräftiges Herz hat, bevorzugt das Baden drei bis vier Tage und schaltet dann einen Ruhetag ein.

Uns älteren Gästen macht das keine Schwierigkeit, aber mit dem „Neulingen“ ist oft ein Kreuz. Alles schmerzt sie und alles verdriest sie. Aber in wenigen Tagen ist auch das vorbei und sie fühlen sich gar bald ausgezeichnet.

An Gesellschaft gibt es hier keinen Mangel. Jeder findet sie in seinem Kreis recht bald, sodas immer ein munteres Treiben vorherrscht. Alter, Größe und „Linie“ machen keinen Unterschied, alles amüsiert sich köstlich und freut sich des Daseins. Traurige und saure Gesichter gibt es hier nicht.

Heuer überraschte mich die große Anzahl der Gäste aus dem Draubanat. Meine Bewunderung fand die Ausdauer einiger Gäste aus Ljubljana, die die diätetische Kost mit strenger Abstinenz und Genuß von warmem und kaltem Heilwasser stricke einhielten. Schon nach einer Woche zeigte sich bei ihnen eine außergewöhnliche Wirkung. Galt man die Anordnung des Arztes ein, so fühlt man sich schon nach einer Woche der Kur wie neugeboren. Man ist munterer und frischer und spürt den Vollbesitz der Kräfte. Daß die Selbstüberwindung nicht allzu schwer fällt, bestätigt das Beispiel eines Gastes aus Maribor — einen jungen Direktors, der ausläßlich einer ihm zugedachten Begrüßung seiner Freunde, in der ein schäumender Wein floß, den Trunkpruch ohne einen Tropfen Wein erwiderte. Diese Heilquelle ersetzt auch

nun die Schwester der Frau Birel gegen diese, ihren Mann und Stallknecht eine Strafanzeige wegen Körperverletzung und Verhinderung Minderjähriger erstattet. Das skrupellose Trio wurde verhaftet und soll in den nächsten Tagen verurteilt werden. Sein Verteidiger hat einen Schriftsatz eingereicht, in dem er die Frage aufwirft, warum das junge Mädchen erst drei Monate gewartet habe, ehe es die Sache zur Anzeige brachte.

### Die Arbeitslosigkeit in Italien wächst.

R o m, 17. August.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Vorkorationsministeriums stellte sich der Stand der Arbeitslosen am 31. Juli auf 886.998 Personen. Die Zahl der Arbeitslosen ist seit Mai um 75.600 Personen angewachsen. Allein in Zara und in der Venezia Giulia beträgt die Zahl der Arbeitslosen 45.760 Personen.

### Legitimistenfeier in Tihany.

B u d a p e s t, 17. August.

In dieser Woche fährt sich zum fünfzehntenmale der Tag des letzten Aufenthalts des Kaisers Karl in Ungarn. Aus diesem Anlaß veranstalteten die ungarischen Legitimisten in Tihany, dem Orte, wo sich der Kaiser vor seinem Abtransport nach Madetra aufhielt, eine Gedenkfeier, an der sich die Spitzen der ungarischen Legitimistenbewegung beteiligten. Es wurden einige Reden gehalten, worin die Notwendigkeit der Rückkehr der alten Dynastie betont und die Zusammenarbeit mit Oesterreich auf dieser Basis vertreten wurde.

### Zurichtbarer politischer Mord in Bulgarien.

S o f i a, 17. August.

Hier wurde ein aufsehenerregender Fund gemacht. In dem Flusse Mladaita, der durch Sofia durchfließt, wurde eine bis zur Unkenntlichkeit verstimmelte zerhackte Leiche ausgefischt, die in einem Sack eingewickelt war. Es handelt sich um die Leiche eines 40-jährigen Mannes, der vor etwa zwei Monaten ermordet wurde. Die Polizei hat sofort die Untersuchung eingeleitet. Sie ist der Ansicht, daß ein politischer Mord vorliegt und zwar sei auf diese Weise ein bulgarischer Politiker beseitigt worden.

### Der Schwiegerohn des Wunderrabbiners geprügelt.

S a f e s u, 17. August.

Große Aufregung herrscht unter den orthodoxen Juden in Karpathenland. Es handelt sich um die Ehe der Tochter des Wunderrabbiners Spira, die vor einem Jahre geschlossen wurde, und sich seither nicht sehr glücklich gestaltet. Vor einigen Tagen verließ der junge Chemann, der Sohn des polnischen Wunderrabbiners Rabinowitsch, seine junge Frau und flüchtete nach Polen. Vor dort aus richtete er an seinen Schwiegervater die Forderung, die junge Gattin nach Polen nachkommen zu lassen. Tue er das nicht, werde Rabinowitsch die Scheidung einleiten. Die Drohung mit der Scheidung hat alle orthodoxen Kreise in die größte Aufregung versetzt.

### Gebirgsabstieg mit Fallschirm.

Eine eigenartige Erfindung machte der Franzose Hubert Garrigue, der auf dem Observatorium des Pic du Midi in den Pyrenäen tätig ist. Er kam nämlich auf die Idee, daß man steile Gebirgsabhänge mit einem Fallschirm sehr bequem, „nehmen“ kann. Zu diesem Zweck konstruierte der junge Erfinder einen Fallschirm, den man zwangsweise öffnen kann, während bei den gewöhnlichen Fallschirmen die Öffnung automatisch erst nach einem größeren Sturz einsetzt. Der Fallschirm-Fahrer (in diesem Falle) benutzt Skier oder einen ganz leichten Schlitten zur Abfahrt. Hinter sich her zieht er den Fallschirm, der sich, wie gesagt, leicht öffnen läßt und bei der tausenden Talfahrt die natürliche Bremse darstellt. Es ist selbstverständlich, daß diese Methode der Talfahrt nur in sehr hohen Gebirgslagen und bei stark beschneiten steilen Gebirgshängen Anwendung finden kann. Sobald das Gelände von Felsen unterbrochen ist, dürfte die Fahrt doch etwas lebensgefährlich werden. Hubert Garrigue hat seine neue Erfindung selbst ausprobiert und für seine Zuverlässigkeit erklärt. Man soll auf diese Weise bei der Talfahrt eine Stundengeschwindigkeit von 50 Kilometern erreichen können.

Die große Tube NIVEA Zahnpasta

DIN 10

### Sommertheater in Ruše

Ruše feiert am 19. d. M. um 16 Uhr den 90. Geburtstag des Schriftstellers Josip Jurčič durch Aufführung seines Wertes „Deseti brat“, und zwar auf dem vergrößerten Aufführungsplatz, auf dem die Vorstellung schon am vorigen Sonntag hätte stattfinden sollen. Der Regentag verschuldete nun den Aufschub auf morgen. Die Bearbeitung des Wertes stammt aus der Feder des heimischen Bühnenmitarbeiters Franz S o r u i k, die Regie führt Opernfänger V e t o s l a v J a n k o vom Nationaltheater in Ljubljana. Die Mitglieder der Liebhabertruppe in Ruše haben Mühe und Fleiß nicht gescheut, um eine auf ganz achtbarer Höhe stehende Aufführung des Volksstückes herauszubringen. Ein Teil des Reinertrages ist der Errichtung eines Denkmals für Josip Jurčič zugedacht, deshalb werden alle Freunde des slowenischen Volksstückes in den Schatten des grünen Bachern geladen. Die Besucher aus Maribor können zur Rückkehr den Zug um 19.30 Uhr benützen und auf diese Weise auch noch an dem Inselfest teilnehmen. In Ruše erwartet man am morgigen Sonntag einen großen Andrang auswärtiger Gäste, da alle bisherigen alljährlichen Theateraufführungen den guten künstlerischen Ruf bestätigten.

### Abschied vom Sommer

Ueber der sommerlichen Natur liegt Abschiedsstimmung. Noch ziehen warme, leuchtende Tage vorüber, noch strahlt ein tiefblauer Sommerhimmel über einer Welt, die diesmal überreich von Sonnenglut gezeichnet war — und dennoch nehmen wir schon diese Somertage als besonderes Geschenk hin. Wir spüren es, daß der Sommer im Zenith steht, daß in kurzem der Umchwung eintreten muß, daß wir einen frühen Herbst bekommen werden. Der Segen der Sonnenstrahlen war diesmal in vielen Landstrichen zu einer schweren Heimsuchung geworden. Baum und Strauch und Feld und Wiese lechzten nach dem Regen. Sehnsüchtig streckten die Bäume unserer Wälder die Zweige gegen Himmel, qualvoll, verdunstend zuletzt. Und nur selten und nur düstert wurde dieser stummen Bitte Erfüllung. Besonders in den Straßen der Stadt bieten die Bäume ein trauriges Bild. Schon jetzt im August geht das frische Grün in ein fahles Braun und Gelb über,

und wenn einmal ein Sturmwind durch die Straßen segt, dann wandeln wir unter herabwirbelnden Blättern dahin, als wenn wir schon im Oktober wären. Dieser Sommer war ein einziger glühender Sonntag. Nun geht er zur Reize. Wir spüren es: wenn wir auch hundertmal einen kräftigen Dauerregen herbeiwünschten, wenn wir sehnsüchtig nach einer bedrohlichen Wolkenbildung Ausschau hielten — jetzt wird uns doch der Abschied schwer. Wir wissen es alle, daß der ungewöhnlichen Trockenheit und Wärme der letzten Monate ein Rückschlag folgen muß; denn stets ist bisher das Jahresmittel an Temperatur und Niederschlägen das gleiche geblieben. In der Stadt hat eigentlich der Herbst schon seinen Einzug gehalten, wenigstens möchten wir es glauben, wenn wir auf

verlängert Euer Leben und schützt Euch vor dem allzufrühen Altern.

**ROGAŠKA SLATINA**

die Heilstätte für Magen-, Nieren-, Leber-, Herz-, Darm-, Gallenkrankheiten usw. schafft die solide Vorbedingung für ein erneutes Leben.

In der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober kommt eine komplette 20-tägige Verpflegung für Staatsbeamte von Din 1000.— aufw. zu stehen, für die übrigen von Din 1200.— aufw. Prospekt und Preisliste: Kurverwaltung u. „Putnik“, 9150

die trockenen Blätter zu unseren Füßen, auf die sommermüden Bäume und Vorgärten schauen. Langsam und allmählich beginnt auch draußen in Wald und Feld der Abstieg. Rund liegen die Felder kahl, und der Pflug geht über die warme Scholle, über der noch immer des Sommers Hitze brütet. Allmählich beginnt auch die Wälder sich zu verfärben, ihr tiefes Grün wird fahler und geht in einen bräunlichen Ton über. Spürbar nehmen die Tage ab, am Abend steigt aus dem Boden eine feuchte Kühle, die unweigerlich den Herbst ankündigt. In den Schrebergärten blühen die Dahlien und Begonien und Millionen von Asten in einer leuchtenden Farbenpracht. Wenn unser Auge trunken über diese Blumenfülle schweift, die in dieser unendlichen Vielfältigkeit der Farben nur der Spätsommer uns schenkt, so fühlen wir auch wieder den Trost, daß jede Jahreszeit ihre Schönheit und ihre Freude hat. Gewiß, wir gehen dem Herbst entgegen. Aber mit ihm wird uns auch das gewaltige

den besten Tropfen. Freudevoll konnte ich es wahrnehmen, daß die aufgelaufenen und fleckigen Gesichtser dieser verschwand, denn ich der Genuß dieses heilwirkenden Wassers sowie das Ablassen von Alkohol und Nikotin anempfohlen hatte.

Da mit 1. September die Nachsaison beginnt, betrachte ich es als meine Pflicht, alle jene, die an Herz, Nieren, Leber, Galle und an der Zuckerkrankheit leiden, auf diese Heilquelle aufmerksam zu machen und ihnen eine Kur aufs wärmste anzupfehlen. Ich bin überzeugt, daß es jeden nutzen wird.

Ich möchte nur noch erwähnen, daß die ganze beschriebene Kur samt Wohnung und vorzüglicher Küche für 20 Tage auf nur 1400 Dinar zu stehen kommt. Auch in der Saison sind die Preise nicht übertrieben, bietet z. B. die Restauration Marsil eine erstklassige Kost schon um 25 Dinar pro Tag.

Die kohlensäurehaltigen Bäder kosten 22 Dinar, und die kohlensäurefreien 25, der Preis dieser in Maribor künstlich präparierten Bäder stellt sich auf 42 Dinar.

Ich bin gerne bereit Interessenten mit näheren Informationen zu dienen, zum Wohl ergehen des Nächsten und nicht aus irgendwelchen Kellamerrücksichten.

Es lebe unsere Heilquelle Slatina Radenci!

m. Der „Nachrichtendienst“ der Wiener Kavag und der Tod des Generals Maisters. Man schreibt uns aus Wien: Die Wiener Kavag hat wieder einmal eine Probe ihrer sattem bekannten Indolenz und ihrer Uninformiertheit auf dem Gebiete der Tagesereignisse geliefert. Am 10. August, zur Mittagszeit, meldete sie den Tod des Generals Maister in Maribor, der bekanntlich am 28. Juli beerdigt wurde.

m. Sonderfahrt zur Balkaniade nach Zagreb. Anlässlich der großen leichtathletischen Wettkämpfe der Balkanstaaten in Zagreb wird der „Putnik“ mehrere Sonderfahrten nach Zagreb veranstalten. Der erste Autobus fährt am 26. d. ab, während für den 1. und 2. September ein zweitägiger Ausflug vorgesehen ist. Jedesmal wird die Fahrt mit dem „Roten Franz“ unternommen. Der Fahrpreis stellt sich auf 115 bzw. für den zweitägigen Ausflug auf 125 Dinar. Informationen bei „Putnik“.

m. Mit dem Autocar zum Großglodner. Die für vergangene Woche anberaumte Autocarfahrt zum Großglodner findet Sonntag, den 19. d. statt und dauert drei Tage. Es sind noch mehrere Sitzplätze vorhanden. Interessenten mögen sich bis heute, Samstag, 18 Uhr im Reisebüro „Putnik“ melden. Fahrpreis 350 Dinar.

m. Zum Kurzgebrauch sind in den letzten Tagen im Kurort Slatina Radenci unter anderen eingetroffen: Njé Rudolf, Privatbeamter, Zagreb; Jakobi Friedrich mit Familie, Landwirt, Novi Brvas; Felic Klara, Gastwirtin Maribor; Logar Jani, Private, Studence bei Poljane; Ostermann Ruza, Kaufmannsgattin, Gradac; Wolfmann Vladimir, Direktor der Mediz. Fakultät in Prag; Kurilov Vladimír, techn. Beamter der Eisenbahndirektion Beograd; Rosenko Lidia, Priv., Beograd; Jucha Otto, Obersteuerr. i. R., Zagreb; Dukić Nikola, Kaufmann, Gospić; Vešinger Joieš, Kaufmann, Stojka Loka; Munt Hermann, Kaufmann, Beograd; Wolpič Fanny, Private, Trieste; Dabčić Maria, Rechtsanwältin, Zagreb; Sebeš Maria samt Tochter, Kaufmannsgattin, Ljubljana; Richter Adolf, Direktor der Obnoba, Beograd; Polak Juna, Geschäftsfrau, Barazdin; Jorić Ruza, Private, Zagreb; Herczi Ivan, Besitzer, Zagreb; Butoljč Danica, Lehrerin, Sarajevo; Njé Darinka, Private, Beograd; Čejović Miro, Privatbeamter, Bar; Dimitrijević Dragomir, Richter, Brac; Dr. Škerin Bogoslav samt Frau, Sanitäts-Invektor, Koprivnica; Jentowich Richard samt Frau, Ing., Zara; Godjevac Bukolava, Priv., Beograd; Radović Maria, Pers., Beograd; Teodorović Dragutin, Kauf. u. Pflarer, Bel. Kapanica; Zefić Zora, Direktorin, Sarajevo; Dr. Duvanas Anastas samt Frau, Arzt, Beograd; Prof. Katan Benko, Zivilkassa; Gräher Ernst, Ing. der Techn. A., Zagreb; Javor Olga, Mapierlehrerin, Sibenik; Maier Heinrich, Direktor i. R., Salzburg; Merbar Franjo, Praktist, Romo mesto; Nikolić Paul samt Frau, Prokurist, Beograd; Gufel Anny, Priv., Maribor; Kostinac Stefan, Konditorin, Zagreb; Krvić Josefina, Postbeamtin, Zagreb; Prešer Maria, Priv., Ljubljana; Brebac Franjo, Pflarer, Travnik; Predović

Anna, Großbesitzerin, Zagreb; Doktor Reichner Viktor samt Frau, Notar, Sibenik; Dr. Mirčić Jilja samt Frau, Direktor des Krankenhauses, Beograd; Koluder Ignaz samt Frau, Univ. Mediz., Zagreb.

m. Die Besucher der Wundernacht im Julebad werden darauf aufmerksam gemacht, daß tagsüber die normalen Badegebühren gelten. Die Eintrittsgebühr für das Feuerwerk bzw. zum Volksfest kommt auf 8 Dinar zu stehen, für Sitzplätze sind auf der Tribüne 5 Dinar zu entrichten. Die Kraftfahrzeuge haben zur Insel nur bis 19.30 Uhr Zutritt das Verlassen des Bades ist erst nach 21.30 Uhr möglich.

m. An der Haushaltungsschule der Schulstewerinnen (mit Vorkurs) beginnt das neue Schuljahr am 15. September. Die Schule umfasst einen einjährigen Haushaltungsunterricht und mehrere viermonatige Kurse für interne und externe Schülerinnen sowie einen Haushaltungs-Vorbereitungskurs für Mädchen und Frauen, die wegen Zeitmangels nicht die Schule besuchen können. Es wird ein- oder zweimal in der Woche Kochen, Nähen, Haushaltung Krankenpflege und Säuglingspflege unterrichtet. Beamtinnen, Arbeiterinnen und Bräute werden ganz besonders auf die Schule aufmerksam gemacht.

m. Für die große Hundausstellung, die heuer am 1. und 2. September im Rahmen der Jubilsaaler Herbstmesse stattfinden wird, ist die Anmeldung bis zum 20. d. vorzunehmen. Die Kenngebühr beträgt 10 Dinar. Für die Ausstellung herrscht sowohl im In- als auch im Ausland ein lebhaftes Interesse.

### Töchterheim „LADA“

Modernste Lehr- und Erziehungsmittel für Mädchen Zagreb, Deselléva ul. 10 9270  
genehmigt vom Unterrichtsministerium No. 24317/34 nimmt Töchter aus gutem Hause zwecks vollkommener, solider und geistiger Erziehung auf.  
Auch Mädchen, welche in Zagreb öffentliche Schulen besuchen wollen, finden daselbst Aufnahme und erhalten auf Wunsch Nachhilfsunterricht in allen Schulgegenständen.  
Prospekte und Anmeldungen: Leitung des Töchterheimes „LADA“, Zagreb, Deselléva ulica 10.

m. Einschreibungen in die Mittelschulen. Die Eltern werden nochmals aufmerksam gemacht, daß bei der Einschreibung der Kinder in die Mittelschule, die in der Zeit vom 1. bis 5. September stattfindet, die Steuerbestätigung vorzulegen ist.

m. Wieder Feuer in Spod. Polstava. Vor einigen Tagen suchte das hart geprüfte Spod. Polstava wieder ein großes Schadenfeuer heim, das das Dab und Gut des Besitzers K o b a u vernichtete. Es dürfte sich um Brandlegung handeln, weshalb in Reihen der Bevölkerung größte Erbitterung herrscht.

m. Feuerwehrübung. Morgen, Sonntag, den 19. d. M. um halb 10 Uhr vormittags findet in Studenci eine größere Feuerwehrübung statt an der die Feuerwehr der Eisenbahnwerkstätte, die freiwill. Feuerwehren von Maribor, Studenci, Petre und Radvanje teilnehmen werden. Als Angriffsobjekt ist ein Teil der Eisenbahnwerkstätten ausersehen. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Alarm mittels der großen Dampf sirene der Eisenbahnwerkstätten erfolgt und nur der Alarmierung der Wehren dient, weshalb unnötige Beunruhigungen der Bevölkerung vermieden werden sollen. Die Übung steht unter der Leitung der Hauptleute Alfons K e j l e r und Josef A l t.

m. Aus der freiwilligen Feuerwehr in Studenci. Der Realitätenbesitzer und frühere Obmann der freiwilligen Feuerwehr in Petre Herr Franz K a i s e r ließ der freiwilligen Feuerwehr in Studenci in Anerkennung ihres harmonischen Zusammenwirkens und beispielgebenden Disziplin 100 Dinar als Gedächtnisnagel für die Jahre. 500 Dinar der Hauptklasse sowie 500 Dinar jenen Kameraden-Feuerwehrleuten, die ihn am letzten Wege begleiten werden, zukommen. Der edle Spender betont in seinem Schreiben die mustergültige und vorbildliche Kameradschaft der Wehr und empfiehlt sie in ebensolchem Maße allen anderen Vereinigungen. Herzlichster Dank! — Das Kommando.

m. Unfälle. Der 11jährige Ivan Pinter in Spod. Radvanje, fügte sich beim Holzhalten eine schlimme Verletzung an der linken Hand bei. In Bohova fiel dem Arbeiter Fr. Bordoša ein Ziegel auf den Kopf und verletzte ihn schwer. Beide wurden von der

Rettingsabteilung ins Krankenhaus überführt.

m. Ein Kind beim Spiel ertrunken. Am Mittwoch ereignete sich an Anwesen des Besitzers Serbines in Zagor. Kungota ein verhängnisvoller Unfall. Der 2 1/2 jährige Manfred P a t i, der sich bei der Besitzersfamilie Serbines in Pflege befand, stürzte beim Spiel in den Tümpel, der sich hinter dem Hause befindet. Das Kind konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

\* Verkauf auf Teilzahlungen von Uhren, Goldwaren. M. Ilger-jev sin. 4673

m. Vortrag über Radion. Viele Hausfrauen benötigen Radion, aber nur wenige kennen seine Vorzüge. Mit Rücksicht darauf hat die Firma Schicht beschlossen, die Hausfrauen im Wege von Vorträgen mit dieser neuartigen Methode des Waschens von Wäsche, Seide und Wolle vertraut zu machen. Die Vorträge werden in durchaus unterhaltlichen und humoristischen Ton gehalten, und zwar bei gleichzeitiger Vorführung moderner Tonfilme lustigen und belehrenden Inhaltes. Diese Vorträge finden in der Zeit vom 16. bis 31. d. M. täglich um 16 (4 und um 20 (8) Uhr im Saale des Apollokinos statt. Jede Hausfrau erhält ein entsprechendes Geschenk für ihren Haushalt. Die F. T. Hausfrauen werden ersucht, sich mit Rücksicht auf den zahlreichen Zuspruch die Plätze schon im Laufe des Vormittags an der Kassa des Apollokinos reservieren zu wollen. — Eintritt frei! 9096

m. Wetterbericht vom 18. August, 8 Uhr: Feuchtigkeitmesser — 2, Barometerstand 736, Temperatur + 22, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Apothekennachdienst. Von Sonntag, den 19. d. bis nächsten Sonntag besteht die Apotheke „Pri jamorec“ (Mag. Pharm. Mayer) den Nachtdienst.

\* Bei der „Linde“ (Anderle) Sonntag Feuerwehrfest. Eisenbahnerkapelle (Schönherr). 9256

\* Heute und morgen nachmittags Kinder- und abends Marionettentheateraufführung im Part-Cafe. 9258

\* Tante Neji (Laznica) heute Gartenkonzert. AutoStation. 9263

\* Feuerwehrfest in Radvanje. Sonntag, den 19. August 1934 findet im Gasthause Anderle („Bei der Linde“) ein Sommerfest der freiwill. Feuerwehr Radvanje statt. Die Musik besorgt die Schönherr-Kapelle. Verschiedene Belustigungen! Eintritt frei. 9249

\* Rogasla Slatina ist im Herbst am schönsten. Um wenig Geld können Sie hier ausruhen und Ihre Gesundheit kräftigen. Werket Euch, der Winter verschont niemanden!

\* Telegramm! Beim „Eichhahelwirt“ Gartenkonzert. Prima Weine, billige Badhühner! 9248

\* Spiegebraten Sonntag im Restaurant Njagig, Trzaska cesta. Unterhaltungsmusik. 9260

\* Sunfo, Radvanje. Frische Porganzu, Bad- und Brathühner billigt, prima Weine. Unterhaltungsmusik. 9257

GEGEN UBERMÄSSIGE FETTLEIBIGKEIT benutzen Sie nur die unschädlichen Slatinske-Entfettungs-Tabletten, die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuterextrakten erzeugt werden.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur die echten unschädlichen Slatinske-Tabletten Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.— große Dose (200 Tabletten) Din 74.— 6947 Reg. br. 283. 11. I. 1934.

\* Bei jedem Mineralwasser ist das wichtigste, wie viel es an verschiedenen heilsamen Bestandteilen hat: je mehr, desto besser! — R a d e i n e r w a s s e r hat über 20 heilsame Bestandteile und dazu noch schwere Metalle, welche voriges Jahr gefunden worden sind und welche sich von allen Mineralwässern nur im R a d e i n e r befinden. Verlangen Sie nur einmal R a d e i n e r und vergleichen Sie es mit einem anderen Mineralwasser und kosten Sie es und Sie werden Ihr ganzes Leben dem Radeiner treu bleiben.

\* Erster Arbeiter-Radfahrerverein, Ortsgruppe Studenci veranstaltet Sonntag, den 19. August 1934 im Gasthause Vraz in Studenci ein großes Sommerfest mit reichhaltigem Programm. Eintritt frei. Beginn um 15 Uhr. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Der Ausbruch. 9232



Wird Wolle sich verziehen? Niemals, wenn man sie richtig wäscht mit



Nie lösel Nur echt in der blauen Packung.

## Theater und Kunst

### Sommertheater im Stadtpark

Samstag, 18. August um 20.30 Uhr: „Die Kulturveranstaltung in Orna mlaka“. Tief herabgeleitete Preise von 4 bis 20 Dinar.

Sonntag, 19. August um 16 Uhr: „Die Kulturveranstaltung in Orna mlaka“. Tief reduzierte Preise von 4 bis 20 Dinar. Zum letzten Mal!

## Kino

Burg-Zentrino. Bis einschließlich Montag der hervorragendste aller Ausgerfilme „Die Helben der Lüste“. Ein Großfilm von Kameradschaft und Nächstenliebe mit Wallace Berry in der Hauptrolle. Der Film ist in deutscher Sprache und wirkt die ganze amerikanische Luftflotte mit. Drei Zepeline und über 400 Flugzeuge bieten ein gewaltiges Bild. Das Meer und die Flotte im Kampfe um die Oberhoheit. In Vorbereitung der beste Jan Kiepurafilm „Das Lied vom Himmel“. Jan Kiepura, Martha Eggerth, Paul Kemp, Paul Hörbiger, Theo Lingen.

Union-Zentrino. Die reizende Geza n. Selvary Schlager-Operette „Das Schloss im Süden“ mit Gene Haib, Viktor de Kova u. Paul Kemp. Ein unterhaltender Film reicher Ausstattung, wunderschöner Naturaufnahmen sowie herrlicher Gesang und viel Humor.

\* Jeden Sonntag Konzert in der Restauration „Drei Teiche“. Gute Weine, Bier, Hühner, Aufschnitt. Empfehlen sich R. A. K i e t l. 9207

\* Samstag, den 18. d. Brat- und Badhühnerschmaus. Es ladet höflich ein Gasthaus R. M a n d l. 9053

\* Sparkassabücher werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. M. Ilger-jev sin. 4672

\* „Sermes“. Einschreibungen in den einjährigen Handelskurs des Slowenischen Kaufmännischen Vereines in Maribor, Trinjškaga trg 1, finden täglich statt. Verlangen Sie Prospekte!

\* Dobrna bei Celje, der allgemein bekannte Kurort für Nerven-, Herz- und Frauenkrankheiten. Ab 1. September Preis der zwanzigtägigen Kur samt Autobusfahrt von der Station Celje bis zum Kurort und retour Din. 1200.— bzw. 1350.— 8612

\* Professor Dr. Blum, Straßbourg, sagt, daß R o r d a n-Wasser das ideale in Europa ist, welches erfolgreich, dauernd Magen, Darm, Leber, Nieren, Gallen-Blasensteine, Hämorrhoiden, Asthma, Sklerose heilt. Ueberall erhältlich. Eigentümer: A. Rupp, Beograd, Knez Mihajlova 16.

\* Der Vorhitzige. „Der alte Dawkins erzählte, er habe nie im Leben seiner Frau ein heftiges Wort gesagt.“ — „Ja, es ist bekannt, der alte Dawkins war immer sehr vorhitzig.“

# Aus Ptuj

v. **Kirchenfest in Breg.** Sonntag, den 19. d. findet in Breg in der St. Rochus-Kirche das traditionelle Kirchenfest statt. Die Festmesse wird um 10 Uhr der Pfarrer von Hajdina Herr S t u h a l a zelebrieren.

v. **In So. Vid bei Ptuj** veranstaltet Sonntag, den 19. d. die dortige Freiwillige Feuerwehr eine große Wohltätigkeits-tombola. Es sind zahlreiche Gewinne ausgesetzt.

v. **Der SK Ptuj gründete eine Schachsektion.** Der SK Ptuj hat dieser Tage eine Schachsektion ins Leben gerufen. Donnerstag veranstaltete im Rahmen der ersten Veranstaltung der Sektion der Diplomlausmann Herr Harald S c h w a b eine Simultansproduktion, an der sich 15 Spieler beteiligten. Herr Schwab gewann elf, während vier Partien remis endeten. Die Sektion wird schon in Bälde weitere Kämpfe zur Durchführung bringen.

v. **Fußball am Sonntag.** Morgen, Sonntag, gastiert hier der SK. Gradjanški aus Celovec. Den Gegner stellt „Drava“, auf deren Sportplatz auch das Spiel stattfinden wird.

v. **Im Tonino** wird Samstag und Sonntag der Schlagerfilm „Gjibi“ mit der unübersehbaren Franziska S a l v o g e führt.

v. **Wohlbereitschaft der Feim. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 19. d. bis nächsten Sonntag verzieht die dritte Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Berlic und Kottführer Rumorec die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Sirc, Kottführer Bavpotio sowie Zalar und Brabic von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

v. **Den Apothekennachtdienst** verzieht bis einschließlich Freitag, den 24. d. die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Rud. Kofitor).

# Aus Boljane

v. **In Studenice bei Boljane** wird geklopft, gehämmert, gebaut, gearbeitet, aber nicht bei der schon so notwendigen Brücke über die Drau, sondern der Turm der Kirche von St. Lujza wird repariert, welcher durch einen Blitzschlag zur Entzündung gebracht wurde, dank der raschen und

tatkraftigen Hilfe unserer Feuerwehr aber nur in seiner oberen Hälfte abbrannte. Nun sind die Herstellungsarbeiten soweit fortgeschritten, daß der Turm seine ursprüngliche Form bereits angenommen hat. Ein Ueberziehen mit Kupferblech ist nur mehr notwendig und der Turm wird in seinem neuen Gewand als ein Wahrzeichen unseres Drautales weit hin sichtbar sein.

v. **Sport.** Am Sonntag um 17 Uhr empfängt der hiesige Sportklub Voč eine sehr spielfertige Fußballmannschaft aus Celje. Ein für Boljane interessantes Vorspiel geht dem erwähnten Treffen voraus. Die vor wenigen Wochen gegründete Damen-Handballsektion (Hajena) tritt das erste Mal vor die Öffentlichkeit und trägt mit ihrer „Ersten“ gegen die Reserve ein Trainingspiel aus.

v. **Stilleht nun doch.** Ingenieure der Banalverwaltung nahmen am Fuße des Voč und an anderen Orten Messungen vor, um auf Grund dieser einen Kostenanschlag für den Bau einer Wasserleitung auszuarbeiten. Hoffentlich hat sich nun die Sache einmal vom toten Punkt bewegt und kommen wir doch zu einer Wasserleitung, wenn auch die Banalverwaltung ihre Mitwirkung verweigert.

# Aus Celje

c. **Todesfall.** Am Mittwoch starb im öffentlichen Krankenhaus der Druckerhilfe Franz Sedovnik aus Nova vas bei Celje im Alter von 41 Jahren.

c. **Aus dem Finanzdienst.** Der Steuerbeamte Herr Mag Z u m e r in Celje ist dieser Tage in den dauernden Ruhestand übernommen worden.

c. **Der „Abend an der Sann“**, den Solol und „Zabranška straza“ in Laško am Tage Mariä Himmelfahrt veranstalten wollten, hat im Hinblick auf die schlimme Lage und den Hungerstreik der Bergleute, denen in Laško große Sympathien entgegengebracht werden, nicht stattgefunden. Die genannte Veranstaltung wurde auf den heutigen Sonntag verschoben. Die Festordnung bleibt unverändert. Beginn um 16 Uhr vor dem Sololheim in Laško.

c. **Wallfahrer in Petrovec.** Am vergangenen Feiertag herrschte in Petrovec bei Celje ein Gewimmel und eine Regsamkeit wie in

einem Ameisenhaufen. Von weit und breit waren sie gekommen, jung und alt, Wallfahrer aus dem ganzen hofenselbigen Santhal, um in der Wallfahrtskirche von Petrovec des Herzogs Segen für ihren Hofen zu erbitten. Die noch wies die Sonnenhitze einen hohen Rekordbeisatz auf.

c. **Die Schwimmwettkämpfe** des Sololkreises Celje, die am vergangenen Feiertag in St. Pabel bei Brebold stattfinden sollten, aber wegen der schlechten Witterung unterblieben, finden heute (Sonntag) bei jedem Wetter in Rimice Toplice statt. Beginn um 8 Uhr früh nach Ankunft der Eisenbahnzüge.

c. **„Rapid“ in Celje.** Der sympathische Mariborer Sportklub „Rapid“ trifft heute, Sonntag, zu einem Freundschaftsspiel mit der Elf unseres Athletik-Sportklubs zusammen. Das Spiel, dem man mit Freuden entgegenfieht, findet auf der Sportplatzanlage beim Felsenkeller statt. Beginn um 17 Uhr. Dieses Spiel kommt unseren Athletikern gerade recht, um sich auf Sonntag, den 26. August würdig vorzubereiten — an diesem Tage tritt nämlich „Athletik“ (ebensofalls beim Felsenkeller) gegen die Ligamannschaft des SK. „Primorje“ an.

c. **Unfall beim Spazierengehen.** Der 51 Jahre alte Postkontrolleur i. R. Herr Rupert T r u e l aus Radece bei Zidani most verunglückte am Montag auf seinem täglichen Spaziergange. Er stürzte über einen Stein so unglücklich zu Boden, daß er einen Beinbruch erlitt. Der Rettungsdienst brachte den Verunglückten ins Krankenhaus nach Celje.

c. **Sturz vom Rade.** In Dobrna bei Celje jagte sich die 21 Jahre alte Weibstochter Johanna Boranik infolge eines Sturzes vom Fahrrad einen Unterarmbruch und Hautabschürfungen zu. Man brachte die Verunglückte in das hiesige Krankenhaus.

c. **Den Apothekennachtdienst** verzieht ab Samstag, den 18. August bis einschließlich Freitag, den 24. August, die Kreuzapotheke (Mag. Pharm. Fedor Gradisnik) in der Kraska Petra cesta.

**Bei Menschen mit unregelmäßiger Herztätigkeit** schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern genommen, mühelosen, leichten Stuhlgang. Herzfachärzte sind zu dem Ergebnisse gelangt, dass selbst bei Fettherz und Klappenfehler das „Franz-Josef“-Wasser sicher und ohne jegliche Beschwerde darmreinigend wirkt.

# Aus Bitanje

if. **Fremdenkontrolle.** Da der Zugang von Fremden und Sommerfrischlern im heurigen Sommer in unserem Markorte sehr gesteigert ist, werden seitens unserer Großgemeinde alle Gastwirte und Vermieter auf die Meldevorschriften, welchen innerhalb 48 Stunden in der Gemeindefanzlei nachzukommen ist, aufmerksam gemacht.

if. **Bergfest bei der Bejeshütte.** Wie alljährlich fand auch heuer am Großrauentag bei der Bejeshütte ein Bergfest statt, welches eine große Zahl von Besuchern vereinigte und bei Gesang, Musik und Tanz einen animierten Verlauf nahm. An dem Bergfeste nahm auch eine größere Partie von hiesigen Sommergästen teil, die voll des Lobes über die Schönheiten unserer Bacherhöfen sind.

## Eine Kuh bekommt Drillinge.

Ein besonders freudiges Ereignis in seinen Ställen erlebte ein Landwirt in dem polnischen Städtchen Reichart. Eine seiner Kühe warf nämlich drei Kälber, die sich der besten Gesundheit erfreuen. Dieser Fall ereignet sich in der Viehzucht so außerordentlich selten, daß dies für den Bauer einen ganz besonderen Glücksfall bedeutet. Auch die Ernährung der Drillinge konnte bis jetzt glatt durchgeführt werden.

# Radio

Sonntag, den 19. August.

**Publjana:** 10.30 Rundfunkorchester und Mandolinquartett. — 16 Landwirtschaflicher Vortrag — 16.30 Funkorchester. Ziehharmonika. — 20 Volkabutte. — 20.45 Funkorchester. — 22 Schallplatten. — **Besgrad:** 8.30 Turnen. — 9 Gottesdienst. — 10 Uebertragung vom landwirtschaftlichen Kongress. — 11.20 Schallplatten. — 12.15 „Der Bajazzo“. Von Leoncavallo. Schallpl. 17 Chorkonzert. — 18 Schallplatten. — 18.30 Volkstümliche Lieder. — 19.30 Vortrag. — 20 Operarien. B. Popovic. — 20.40 Schallplatten. — 21 Chorkonzert. — 22 Nachrichten. — 22.20 Tanzmusik (Schallplatten). — 22.50 Uebertragung aus einem Restaurant. — 23.20 Tanzmusik (Schallpl.). — **Wien:** 15.30 Schuman-Klavierquartett 16.30 Nachmittagskonzert. — 19.20 Heitere Vorträge. — 20.05 Burggartenkonzert. — 22 Abendkonzert. — **Deutschlandsender:** 16 Bunter Nachmittagskonzert. — 20 Konzert. — **Berlin:** 17.10 Solistenkonzert. — 19.15 Leichte Musik. — 20.12 Solistenkonzert. — **Budapest:** 18.45 Heitere Stunde. — 20.16 Cavalleria rusticana, Freilichtaufführung. — 22.45 Zigeunerkapelle. — **Hilich:** 16 Caruso auf Schallplatten — 17 Wiener Musik. — 20.10 Ungarische Musik. — **Stuttgart:** 16 Variationsmusik. — 22.40 Konzert. — **Kordialien:** 17.15 Unterhaltungskonzert. — 19.40 Schallplatten. — **Prag:** 17.50 Konzert. — 19.05 Militärorchester. — 21.10 Madame Butterfly. — 22.30 Jazz. — **Kom:** 17 Orchester und Gesang. — 22 Unterhaltungskonzert. — **München:** 18 Beethovenkonzert. — 17.50 Konzertstunde. — 20 Abendkonzert. — **Leipzig:** 17.55 Aus Operetten. — **Budapest:** 17.15 Rumänische Musik. — 20.15 Orchester. — 21.10 Rumänische Musik. — **Strasbourg:** 18.30 Unterhaltungskonzert. — 20.30 Schallplatten. — 21 Rigoletto, Oper. — **Toulouze:** 19.45 Aus Filmen — 20.15 Cellokonzert. 20.30 Lieder. — 21 Szenenfolge aus der Oper „Der Barbier von Sevilla“. — 23 Lieder aus Operetten. — **Brünn:** 20.10 Slowakisch-mährischer Humor. — 21.25 Gitarrsolo. — 21.40 Pfadfinderchor.

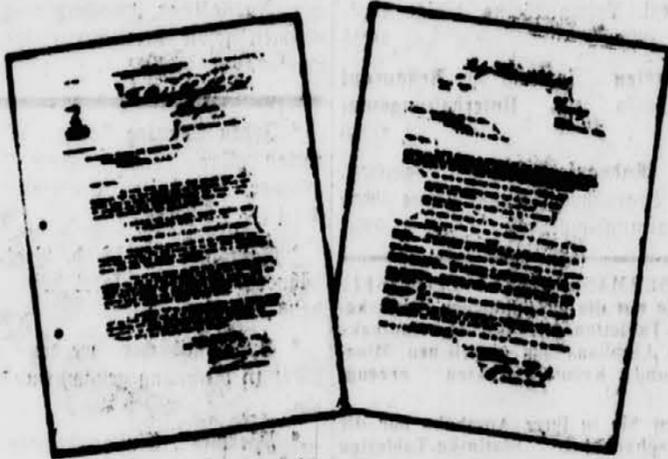
Montag, 20. August.

**Publjana:** 10.30: Medizinischer Vortrag, 20: Solist.-Vokalkonzert und Zichersolo, 21: Funkorchester, 22: Zeit, Nachrichten Unterhaltungskonzert. — **Besgrad:** 11: Schallplatten, 12.05: Konzert, 18: Volkslieder auf Schallplatten, 18.30: Kammermusik, 19: Vortrag, 19.30: Orchesterkonzert, 22.30: „Madame Butterfly“ von Puccini, Schallplatten, In einer Pause Nachrichten. — **Wien:** 17: Berühmte Orchester, 19.25: Klavierkompositionen, 20.05: Burggartenkonzert, 22.10: Abendkonzert. — **Deutschland:** 16.30: Rundfunkpremiere, 18.05: Blaudenische Lieder, 18.20: Rundfunkpremiere, 18.30: Kammermusik, 19.45: Leichte Musik, 20.12: Leichte Musik, 21.12: Unterhaltungskonzert. — **Budapest:** 15.30: Vokalkonzert, 21.40: Konzert des Opernorchesters, — **Hilich:** 18.30: Musik von Rich. Wagner, 19.50: Vokalkonzert, 20.30: Leichte Musik. — **Stuttgart:** 17.45: Serenaden, 22.35: Du mußt wissen. — **Kordalien:** 19.30: Unterhaltungskonzert, 20: Schallplatten, 20.45: Wunschkonzert. — **Prag:** 15.15: Jazz, 19.10: Populäre Lieder, 21.25: Cellokonzert. — **Kom:** 17: Orchester und Gesang, 20.45: Wunschkonzert, 22: Tanz. — **München:** 18: Konzert, 17.50: Liederstunde. — **Leipzig:** 18.20: Bunte Stunde. — **Budapest:** 18.05: Orchester, 20: Kammermusik, 21: Vokalkonzert. — **Strasbourg:** 20.30: Operetten, 22.30: Tanz. — **Toulouze:** 21: Szenenfolge aus „Ciboulette“, 22: Lieder, 22.30: Solistenkonzert. — 23.05: Russisches Konzert, 23.15: Argentinische Tangos. — **Brünn:** 19.10: Jazz, 19.55: Lokaturwalzer.

Bevor wir mit dem Verkauf unseres neuen

**Mobiloi! „D“** anfangen, liessen wir es praktisch bei den Motorradfabriken ausprobieren.

HIER, was sie uns schrieben:



Uebersetzung:

THE RALEIGH CYCLE CO. Ltd.: ... Mobiloi! „D“ ist unzweifelhaft das beste Motoröl, welches wir ausprobiert haben, es ist unsere Absicht, es ausschließlich zu empfehlen.

RUDGE WITHWORTH Ltd.: ... daß die, mit Ihrem neuen Mobiloi! „D“ ausgeführten Versuche zu unserer vollen Befriedigung ausgefallen sind, daß dieses Öl ausgezeichnete Schmierungsseigenschaften hat, und daß es zur Schmierung aller Typen unserer Motorradmaschinen vollkommen geeignet ist, und zwar im Sommer und im Winter.

DIESE TATSACHEN SPRECHEN FÜR SICH SELBST ...

Außer den schon veröffentlichten Briefen, welche wir von der Triumph Co. Ltd. J. A. P., B. S. A. Werken erhielten, bekamen wir noch von einigen Fabriken ähnliche voll des Lobes, doch wurden wir ersucht, die Briefe aus verschiedenen Gründen nicht zu veröffentlichen. Die Photokopien der Originalzuschriften kann man in unseren Bureaux sehen.

Die Photokopien der Originalzuschriften kann man in unseren Bureaux sehen.

Standard-Vacuum Oil Company of Jugoslavia, Inc.

Mit Din 100.000

Buschenschank Jan (am Kalvarienberg)

Gedenket

Mitarbeit und Büropraxis beteilige ich mich gegen Sicherstellung an solidem Unternehmen Zuschriften unter „Erträglich“ an die Verw. 9250

Alte und neue Weine. Verkauf von Zwetschken und Trauben. 9262 Verbreitet die „Mariborer Zeitung“

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Mariborer Zeitung“

# Wirtschaftliche Rundschau

## Wendung zu einer Besserung

### Südosteuropas Kaufkraft nimmt langsam zu / Ein Bericht des Berliner Instituts für Konjunkturforschung

Zur Wirtschaftslage in Südosteuropa äußert sich das Berliner Institut für Konjunkturforschung: „Die Hauptursache des Wirtschaftsverfalls war — konjunkturrell gesehen — der Preissturz für die landwirtschaftlichen Produkte. Da gleichzeitig die Preise der Einfuhrwaren (hauptsächlich industrielle Fertigwaren) erheblich weniger nachgaben, ging die Kaufkraft dieser Länder am Weltmarkt mehr und mehr zurück. Durch die Reagravitation der europäischen Industriestaaten wurden die Ausfuhrmöglichkeiten zunehmend eingeeignet. Eine konjunkturrell bedeutungsvolle — wenn auch noch sehr schwache — Wendung zu einer Besserung hat sich unter dem Einfluß der Entwicklung am Weltmarkt von der Preisseite her angebahnt. Die Preise für die Ausfuhrwaren Südosteuropas gehen seit Mitte 1933 kaum mehr zurück. Gemessen an den stärker rückläufigen Fertigwarenpreisen der großen Industrieländer nimmt die Kaufkraft der Ausfuhrwaren Südosteuropas bereits seit der Jahresmitte 1932

langsam zu. Die Schwierigkeiten, mit denen die Wirtschaft Südosteuropas zu kämpfen hat, haben tiefgreifende Umstellungen ausgelöst. So ist in allen diesen Ländern in den letzten Jahren ein verstärkter Industrialisierungsprozeß festzustellen. Bemerkenswert ist, daß die dabei notwendigen Investitionen zum Teil mit Hilfe der nichttransferierbaren Auslandskapitalien finanziert werden. Andererseits wird auch eine planmäßige Regelung der Agrarproduktion und des Absatzes angestrebt. So hat man in Ungarn und Jugoslawien eine dem Bedarf des Auslandes entsprechende Umstellung der Landwirtschaft vom einseitigen Getreidebau auf den Anbau verschiedener Industriepflanzen bereits eingeleitet. Zunächst dürfte sich die Wirtschaftslage der südosteuropäischen Staaten wenig ändern. Vereinzelt Anläufe zu einer Erholung liegen zwar vor. Eine stärkere Wendung zum Besseren ist aber in diesem Jahr schon infolge schlechter Ernteausichten wenig wahrscheinlich.“

## Die Kartellverordnung

### Kartellgründungen nur mit Genehmigung des Ministerrates

Wie wir bereits berichteten, hat der Ministerrat auf Grund der Ermächtigungen des Finanzgesetzes für das Jahr 1934-35 und auf Vorschlag des Handels- und Industrieministers drei wichtige wirtschaftliche Verordnungen erlassen, u. zw. betreffend die Auflösung der Kartelle, die Regelung des Höchstzinsfußes und das Verbot von Fabrikreparaturwerkstätten.

Durch die erste Verordnung werden Kartelle verboten. Ausnahmsweise kann der Handels- und Industrieminister im Einvernehmen mit dem Ministerrat die Gründung von Kartellen genehmigen, wenn wirtschaftliche Gründe oder öffentliche Interessen deren Bestand rechtfertigen, sei es wegen Regelung der Produktion und des Verkaufes von Waren, sei es wegen Festsetzung geschäftlicher Bedingungen und Preise oder Tarife. Gegen die Abweisung eines Gesuches um Genehmigung einer Kartellgründung gibt es kein Berufungsrecht an den Staatsrat.

Unter Kartellen werden Verträge, Vereinbarungen und Übereinkommen, abgeschlossen zwischen Einzelunternehmungen (Personen), welchen Wirtschaftszweiges immer verstanden, durch welche unter irgendeiner Form das Recht des freien Wettbewerbes in der Erzeugung oder beim Verkauf von Waren, in der Festsetzung von Geschäftsbedingungen oder von Preisen bzw. Tarifen unzulässig gemacht oder ausgeschlossen wird.

§ 3 bis 7 der Verordnung über die Kartelle sieht Bedingungen für die Gründung neuer Kartelle vor. Für solche Gründungen sowie für jede Abänderung und Ergänzung muß ein schriftlicher Vertrag abgeschlossen werden. Ein solcher Vertrag ist für die Vertragsparteien nur dann gültig, wenn er vom Handelsminister genehmigt wird. Vor der Genehmigung ist eine Anwendung verboten. Dem Handelsminister müssen auch im Auslande abgeschlossene Kartellverträge zur Genehmigung vorgelegt werden, wenn deren Bestimmungen auf dem Gebiete des Königreiches Jugoslawien angewendet werden.

Die genehmigten Kartelle werden vom Handelsministerium in einem besonderen Register vermerkt, unter Anführung aller Einzelheiten, wie auch aller Änderungen des Kartellvertrages. Das Kartellregister ist öffentlich. In die Kartellverträge selbst dürfen jedoch nur die zuständigen Ministerien Einsicht nehmen.

Der Staat übt über die Kartelle eine ständige Kontrolle durch einen Kommissar aus. Für die Speken dieser Staatskontrolle haben beide Vertragsparteien Jahresbeiträge zu entrichten, deren Höhe vom Handelsministerium erst bestimmt wird. Der erste Beitrag ist bei der Registrierung des Kartellvertrages zu erlegen.

Sind die Vertragsparteien Aktiengesellschaften, so kann dieser Beitrag 2 Promille vom Aktienkapital nicht übersteigen. Bei den übrigen Handelsgesellschaften, Firmen und Einzelpersonen, macht dieser Beitrag höchstens 8 v. H. der gesamten direkten Steuer auf das Einkommen des Unternehmens oder Betriebes, bzw. von der Gesellschaftsteuer, bemessen auf Grund der Steuerleistung für das vergangene Jahr aus. Diese Beiträge fließen in einen Fonds für die Kontrolle der Kartellverträge bei der Staatlichen Hypothekbank. Ueber den Fonds verfügt das Handelsministerium.

Wird nach der Genehmigung einer Kartellgründung festgestellt, daß die Anwendung des Kartellvertrages oder auf Grund des Vertrages erbrachten Maßnahmen und Entscheidungen für die Volkswirtschaft oder andere öffentliche Interessen schädlich ist, so ist der Handelsminister verpflichtet, ein besonderes Untersuchungsverfahren einzuleiten und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Er kann von den Vertragsparteien einen Bericht und alle zur Prüfung erforderlichen Daten einverlangen, im Bedarfsfalle aber durch die zuständige Banalverwaltung oder unmittelbar auch eine Überprüfung des Unternehmens der Vertragsparteien (Bücher- und Korrespondenzsicht, Verhör der Angestellten usw.) anordnen. Betriebsgeheimnisse müssen dabei gewahrt werden. Die auf diese Weise gewonnenen Daten sind nur für das Verfahren in der Kartellangelegenheit zu verwenden.

Wenn staatliche oder Selbstverwaltungs-körperschaften sowie deren Institute bei Licitationen oder Lieferungsverträgen feststellen oder den Verdacht hegen, daß zwischen den Anbotstellern oder den verpflichteten Lieferanten ein stilles Übereinkommen besteht, ohne daß dasselbe schriftlich abgefaßt und registriert ist, sind sie verpflichtet, hiervon das Handelsministerium oder die Banalverwaltung zwecks weiteren Verfahrens zu verständigen.

Wird durch das vorher erwähnte Untersuchungsverfahren festgestellt, daß Unternehmungen auf Grund eines Kartellvertrages oder der Anwendung dieser Vertragsbestimmungen öffentliche Interessen gefährden, so kann der Handelsminister im Einvernehmen mit dem Ministerrat verbieten: die Anwendung der vertraglich festgesetzten Preise (Tarife) der vertraglich festgesetzten Geschäftsbedingungen zur Gänze oder teilweise aufheben, im Bedarfsfalle die Auflösung der Kartelle verfügen.

Jede Vertragspartei kann vom Kartellvertrag zurücktreten, wenn es sich bei deren Anwendung ergibt, daß ihre wirtschaftliche Tätigkeit dadurch erschwert oder unmöglich

gemacht wird und die Partei dies beim Vertragsbruch trotz der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes nicht voraussehen konnte. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die Paragraphen 14 bis 16 der Verordnung.



Um schön zu sein, um frische Lippen zu haben

benützen Sie zu jeder Tageszeit unseren neuen Lippenstift **ROUGE PASTEL A LA BIOCARMINE**

die wunderbare von Bourjois entdeckte und ausschliesslich von ihr erzeugte Naturfarbe. Sie können essen, trinken oder küssen und Ihre Lippenfarbe wird sich nicht verändern!

**BOURJOIS** PARFUMEUR PARIS

Depot: BELA VARY, ZAGREB, Smičklova ul. 23

Für Vergehen gegen die Kartellverordnung sind schwere Strafen vorgeschrieben (§ 17 bis 26 der Verordnung), die sich von 20.000 Dinar bis zu 1 Million Dinar oder Arrest von 14 Tagen bis zu einem Jahre erstrecken, falls ein Kartell ohne staatliche Genehmigung oder entgegen den Bestimmungen der Kartellverordnung gegründet und angewendet wird. In schwereren Fällen kann neben der Geldstrafe noch eine Arreststrafe von einem Monat bis zu einem Jahr verhängt werden.

Die neue Kartellverordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in den „Stuzbene Novine“ in Kraft und damit verlieren alle bisherigen ihr widersprechenden Gesetze und Vorschriften ihre Gültigkeit. Alle bestehenden Kartelle sind mit diesem Tage aufgelöst und können ihre Tätigkeit nur fortsetzen, wenn sie hierzu vom Handelsministerium auf Grund eines entsprechenden Gesuches genehmigt werden.

## Der Clearingverkehr mit Ungarn und der Türkei

Seit dem 15. Juli d. J. können Warenforderungen aus dem jugoslawischen ungarischen Handelsverkehr in fremder Valuta oder in Dinaren ausgeglichen werden. Jugoslawische Schuldner dürfen sich die Zahlungsmittel im Wege des Ankaufes von Pengö an der Börse und gegen entsprechende Rechtfertigung im Sinne der Devisenvorschriften von jugoslawischen Ausfuhrhändlern anschaffen. Diese sind nämlich bezeugt, 70% ihrer ungarischen Warenforderungen an der Börse zu verkaufen und haben nur 30% der Nationalbank zur Kurssparität oder 1007 Pengö = 100 Dinar anzubieten. In Ergänzung des Erlasses des Finanzministers vom 9. Juli betreffend die Regelung des Clearings hat die Nationalbank verfügt, daß Einfuhrhändler ungarischer Waren ab 20. Juli im Privatclearing sich entweder Pengö anschaffen oder sich durch Dinaverlag auf „provisorisch gebundenes Konto“ ihrer Schuld entledigen können. Der Finanzminister hat mit einem späteren Erlaß vom 26. Juli eine bedeutungsvolle Abänderung des Devisenregulatives verfügt, derzufolge die befugten Banken ab 30. Juli d. J. nur 60% der Ausfuhrdevisen — bisher 80% — der Nationalbank anbieten müssen, mit dem Rest von 40% aber im Wege des Verkaufes auf der Börse frei verfügen können.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Nationalbank mit Wirksamkeit vom 16. Juli den Diskontsatz um 0,5% auf 6,5% und den für Lombardkredite auf 7,5 Prozent ermäßigt hat. Gemäß dem Gesetz über den Höchstzins werden nunmehr die Banken für Darlehen nur 11,5% verrechnen, für Einlagen höchstens 5,5% vergüten dürfen. In der letzten Zeit zeigt der Dinar eine bemerkenswerte Festigkeit, eine Erscheinung, die hauptsächlich auf den regen Fremdenverkehr zurückzuführen ist. Die Notierung fremder Valuten ist im durchschnittlich 5 bis 10% zurückgegangen.

Mit Wirksamkeit vom 20. Juli hat Jugoslawien mit der Türkei im Zusammenhang mit dem Handelsvertrag ein Clearingabkommen auf 6 Monate getroffen. Die gegenseitige Ab-

rechnung findet auf Grundlage des französischen Franken statt. Das Abkommen bezieht sich auch auf Zahlungen aus dem Touristen- und Geschäftsvermittlungsverkehr. Bei jugoslawischen Waren muß auch das Warenursprungszeugnis beigebracht werden.

## Warenverkehr Jugoslawien-Schweiz

Im Monat Juli 1934 hat die Schweiz, laut der von der Eidg. Oberzolldirektion herausgegebenen Statistik, aus Jugoslawien

Waren im Gesamtbetrage von sfr. 881.942.— eingeführt, gegenüber sfr. 1.066.881.— im Juli 1933.

Auf die wichtigsten Warenkategorien entfallen: Getreide und Hülsenfrüchte: 11.881 q, sfr. 398.333; Geflügel: 625 q, sfr. 97.952; Eier: 991 q, sfr. 72.119; Wein: 206 hl, sfr. 4500; Pferde: 56 Stück, sfr. 27.300; Holz: 12.950 q, sfr. 166.304; Pharm. Rohstoffe: 123 q, sfr. 22.198.

Andererseits lieferte die Schweiz nach Jugoslawien Waren im Gesamtwerte von sfr. 481.126,1 gegenüber sfr. 531.720.— im Juli 1933.

Auf die wichtigsten Warenkategorien entfallen: Stäbe 4 q, sfr. 887; Baumwollgarne 73 q, sfr. 24.073; Baumwollgewebe 24 q, sfr. 31.262; Kunstdaunen 202 q, sfr. 93.898; Seidenwaren 2 q, sfr. 32.727; Strohaefelste 1 q, sfr. 737; Textilmaschinen 2 q, sfr. 773; Dynamo-elekt. Maschinen 78 q, sfr. 29.202; Elektr. Apparate 6 q, sfr. 8203; Tische und Armaturen 1451 Stück, sfr. 7182; Apotheker- und Drogeriewaren 16 q, sfr. 36.524; Anilinfarben 121 q, sfr. 100.519.

Die Gesamteinfuhr der Schweiz befreit sich im Monate Juli 1934 auf 111.958.699 Schw. Fr. (Juli 1933 128.150.298), während die Gesamtanfuhre 62.293.565 Schw. Fr. (Juli 1933 68.543.959) beträgt. Jugoslawien ist daher an der schweizerischen Einfuhr mit 0,76% (Juli 1933 0,83%) und an der Ausfuhr mit 0,77% (Juli 1933 0,77%) beteiligt und steht hierbei im 21. bzw. 20. Rang von 54 Staaten.

## Clearingverkehr Jugoslawien-Schweiz

Im Clearingverkehr Jugoslawien-Schweiz sind bei der „Narodna banka“ in Beograd zu Gunsten der schweizerischen Ban-

# Der große Herder

Vieles wissen und mit diesem Wissen etwas anfangen lehrt der Neue Lexikontyp!

**Bestellschein.**

Der Unterzeichnete erbittet vom Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, kostenlos durch die Buchhandlung

1 Probeheft „Der Große Herder.“

Genauere Adresse: .....

# SPORT

## Tennisstädtekampf Beograd-Maribor

Die Beograder eingetroffen / Die Kämpfe werden heute, Samstag, um halb 16 Uhr eröffnet und Sonntag vormittag weitergeführt

Die Beograder Tennisrepräsentanz, bestehend aus den bekannten Beograder Crads Konjovič, Milovanovič, Ristič und Redić, ist gestern, aus Bleid kommend, in Maribor eingetroffen. Die Beograder trainierten heute vormittag und nehmen nachmitt. um halb 16 Uhr wohl vorbereitet den Kampf gegen unsere Städteauswahl auf. Die Kämpfe werden heute, Samstag, auf den Tennisplätzen des SSK Maribor und morgen, Sonntag, auf den „Rapid“-Plätzen ausgetragen. Insgesamt gelangen vier Doppel- und acht Einzelspiele zur Durchführung, also gerade genug, um ein Bild über das Kräfteverhältnis der Tennismetropolen Beograd und Maribor zu gewinnen.

Das die Beograder ganz erstklassige Spieler sind, beweisen hinreichend die Erfolge der einzelnen Vertreter. Konjovič erlebte im Staatsmeisterturnier Mitic, der vor kurzem bei uns weilte, glatt und dürfte

gegenwärtig der viertbeste Spieler im Staate sein. Auch Milovanovič' Erfolge sind bekannt. Er schlug der Reihe nach alle Gegner der serbischen Turniere und machte sich auch in Zagreb einen Namen. Ristič ist vor allem ein prächtiger Doppelspieler. Als solcher kann er auf Erfolge gegen Wiener Klassenpieler zurechnen. Den besten internationalen Ruf genießt Redić, der Jugoslawien einst im Davis-Cup zu vertreten hatte und war auch Doppelmeister von Jugoslawien. Auch in vielen internationalen Turnieren setzte er sich wiederholt durch.

Gegen diese spielkräftigen Vertreter Beograds wird Maribor seine stärksten acht Herren entgegenstellen und zwar werden die heimischen Farben Higel, Lehrer, Holzinger, Halbärth von „Rapid“, sowie Mesicek, Gasparin, Vergant, Poš und Boglar vom SSK Maribor verteidigen. Die Kämpfe werden heute, Samstag, tongosilmt werden.

## Internationales Schwimmmeeting in Maribor

Großkampfstag im Inselbad / Wettschwimmen, Kunstspringen und Wasserball / Starke Beteiligung von fern und nah

Wie schon angekündigt, gehen die internationalen Schwimmwettkämpfe des Mariborer Akademischen Schwimmclubs Sonntag nachmittag im Inselbad in Szene. Das Rennungsergebnis ist ganz überraschend ausgefallen, denn neben den besten heimischen Schwimmern werden zahlreiche Kanonen aus Ljubljana, Zagreb, Graz und Klagenfurt am Start erscheinen. Es gelangen Damen-, Junioren- und Senioren-Schwimmkonkurrenzen über 50 und 100 Meter zum Austrag, wobei alle Stilarten berücksichtigt werden.

Einen großartigen Verlauf verspricht auch das Kunstspringen, das die besten jugoslawischen und österreichischen Springer

vereinigen wird. Lebhaftes Interesse wird auch dem Damenwettbewerb im Kunstspringen entgegengebracht, bei dem auch die österreichische Exmeisterin Trude Wald eingereisen wird.

Im Rahmen des Meetings findet auch ein Wasserballturnier statt. Unter den Wettbewerbern bestanden sich die Auswahlteams von Maribor, Graz, Klagenfurt, Zagreb und Ljubljana. Zum ersten Mal wird eine Reihe von Spielen durchgeführt werden, sodaß man den Wasserball in allen seinen interessanten Phasen zu sehen bekommen wird. Die Kämpfe beginnen um 15 Uhr.

## Europameisterschaften im Schwimmen

Jugoslawiens Wasserballer schlagen Frankreich

Run fiel auch die Entscheidung im Crawlswimmen über 100 Meter. Am Start waren in der angeführten Reihenfolge: Wille

(Deutschland), Mooi (Holland), Hochenski (Polen), Gilt (Ungarn), Fischer (Deutschland) Peterfon (Schweden), Scheffer (Holland). Fischer und Gilt hatte die Auslosung neben-

einandergebracht, dagegen hatte Wille den ungünstigen Platz Nr. 1, war also weit weg von seinen zwei Hauptkonkurrenten. Fischer ist sehr aufgeregt, auch Gilt ist etwas nervös. Unter atemloser Stille nehmen nun die Schwimmer die Plätze ein. Der Start gelingt sofort und Wille ist an der Spitze, während auf den Innenbahnen Gilt und Fischer leicht vor den übrigen liegen. Bei 50 Meter ist noch immer Wille eine Kleinigkeit vor Gilt, der schon etwas Distanz zwischen sich und Fischer bringen konnte. Der Ungar zieht mit verbissener Kraft an und ist bei 80 Meter etwa 1 1/2 Meter vor Fischer. Nun spurtet aber dieser und kann wirklich aufholen. Ja er liegt im Ziel sogar etwas vor dem Ungarn, der aber rascher anschlägt. Wenn Fischer mit der linken Hand einen Moment vorn geblieben wäre, dann wäre vielleicht ihm der große Wurf gelungen. Wille wird Ditter, hart bedrängt von Moot (Holland), der eine neue holländische Bestleistung schuf.

400 Meter Freistil. Finale: 1. Tavis (Frankreich) 4:55.5; 2. Costoli (Italien) 5:07.5; 3. Signori (Italien) 5:11.9; 4. Bainwright (England) 5:17.3; 5. Rühle (Deutschland) 5:18.5; 6. Ungyal (Ungarn) 5:21.

Im Kunstspringen der Damen fiel ebenfalls die Entscheidung. Das Endergebnis lautet: Jenisch-Jordan (Deutschland, 74.75

Punkte) 1, Larjen (England, 68.10 Punkte) 2, Kapp (Deutschland, 65.56 Punkte) 3, Billinger (Schweiz, 53.67 Punkte) 4, Krach (Dänemark, 53.59 Punkte) 5, Madung (Holland, 49.6 Punkte) 6, Fonho (Ungarn, 46.17 Punkte) 7.

Im Wasserballturnier schlug Jugoslawien Frankreich 2:1 (2:1). Jugoslawien brachte die erste große Überraschung. Nach dem letzten Spiele mußte man mit einem sicherer Sieg der Franzosen rechnen. Die Mannschaft spielte aber um eine Klasse besser als Sonntag und vermochte Frankreich sicher und vorbildlich zu schlagen. Zeitweise wurde ein prachtvolles Kombinationspiel gezeigt. Die ganze Mannschaft spielte mit viel Schwung und Aufopferung. Jugoslawien erzielte den ersten Treffer nach einem Freiwurf Bibicos und Ciganovič. Nun kommt die beste Zeit unseres Teams und Dabrovič ist zum zweitenmal erfolgreich. Aus einem Freiwurf resultiert das einzige Tor der Franzosen, das Hillipoff schöß. In der zweiten Halbzeit wird der Kampf offener, doch ist keine der Parteien vom Glück begünstigt.

Weitere Spiele: Belgien — Jugoslawien 3:0, Tschechoslowakei — Italien 7:3, Italien — Schweden 1:1, Ungarn — Holland 9:1, Frankreich — Belgien 4:2, Schweden — Tschechoslowakei 6:0, Deutschland — Spanien 6:1, Frankreich — Holland 4:2, Schweden — Spanien 5:3.

: SA. Rapid. Die Spieler Josef, Edschnigg Matthias, Belle, Golinar, Seifert, Gustl, Binzig, Baumel, Ebi, Heller und Krippstätter haben sich Sonntag um 13.45 Uhr am Hauptbahnhof zur Abfahrt nach Celje zuverlässig einzufinden.

: „Keta“ protestiert. Die ausgeschiedene „Keta“ hat gegen beide Qualifikationsspiele die sie gegen „Svoboda“ absolvierte, Einspruch erhoben.

: Unterwandsmeisterschaft wird am 23. September eröffnet werden. In der M.B. Liga wirken mit „Rapid“, „Zelegnicar“, „Maribor“ und „Svoboda“, ferner „Cafovec“, „Gelfe“ und „Hermes“ sowie „Primorje“ und „Mirija“ falls sie aus den Gruppenkämpfen ausfallen. In der zweiten Klasse des Mariborer Kreises kämpfen um die Meisterschaft „Mura“, „Pluj“, „Drava“, „Panonija“ und „Gradjanik“.

: Anerkannte Weltrekorde. Das Generalsekretariat der FICM verlautbart die Registrierung des nachstehenden Weltrekords: Fahrer L. J. Archer und G. C. Bishop. Steede Brooklands. Datum 4. Mai 1934. Marke Velocette 74x81=348 cm. Kategorie B-Klasse B-S. Neuer Rekord: 100 Meilen in 1 Stunde 15 Minuten und 27.1 Sekunden. Stundenmittel: 127.977 Kilometer = 79.52 Meilen.

: Der Tennisländerkampf zwischen England und Deutschland wurde am Mittwoch beendet. Das Treffen endete mit einem Siege der Engländer von 13:11 Punkten.

: Davis-Cup-Kampf in Stockholm. Der Davis-Cup-Kampf zwischen Schweden und Frankreich steht nach dem ersten Spieltag 1-1. Rogers schlug Westberg 6-4, 1-6, 6-3, 7-5. Schröder gewann gegen McGuire 6-3, 6-2, 6-2.

: Bei den amerikanischen Frauentennismeisterschaften in Forest Hills gab es in der zweiten Runde die erste Überraschung. Die Amerikanerin Levi schlug Miß Kuthall 6-4, 6-4. Miß James gewann gegen Mrs. Van Ryn 6-2, 6-8, 6-1. Jakobs, Ryan und Stammers kamen über leichte Gegnerinnen glatt über eine Runde weiter.

: Fußballereignisse in aller Welt. Vergangenen Mittwoch schlugen in Wien die alten Internationalen der Tschechoslowakei die Veteranen Oesterreichs mit 7:2. Nachher besiegte die Repräsentanz von Wien das ungarische Ligateam mit 4:2. In Edinburgh wurde „Rapid“ (Wien) von der schottischen Mannschaft Hearts of Midlothian mit 5:1 besiegt. In Prag spielten „Vienna“ und DFC 2:2 unentschieden.

In einer Gesellschaft wurde über das Militär gesprochen. Bei diesem Anlaß äußerte ein junges Mädchen, sie habe diese „Nation“ seit jeher gut leiden mögen

Ein Witzbold bemerkte, daß keine Pflicht jetzt so sehr geübt würde als Nächstenliebe. Allerdings in dem Sinne, daß sich jeder selbst der Nächste sei.

biger bis zum 31. Juli 1934 17,502.212.52 Schweizer Franken (Stand am 14. 7. 1934 17,017.133.64 Schw. Fr.) bezahlt worden. Von dieser Summe ist für Warenschulden der Betrag von 902.202.20 Schw. Franken (Stand am 14. 7. 1934 942.316.66 Schw. Fr.) und für andere Schulden der Betrag von 80.823.72 Schw. Franken (Stand vom 14. 7. 1934 74.268.39 Schw. Fr.) noch nicht an die schweizerischen Gläubiger ausbezahlt. Außerdem sind bei der „Narodna banka“ in Beograd noch an Schweizerforderungen angemeldet, aber noch nicht einbezahlt: Schw. Franken 3,185.529.64 (Stand am 14. 7. 1934 3,112.041.89), für Warenlieferungen und für andere Geschäfte 132.659.78 Schw. Fr. (Stand am 14. 7. 1934 132.043.41 Schw. Fr.) zusammen 4,391.276.34 Schw. Franken (Stand am 14. 7. 1934 4,260.670.35 Schw. Fr.), Nummer des letzten ausbezahlten Bordereaus der Warenschulden 13.241 (am 14. 7. 1934 12.963).

× Industriekaffee teurer geworden. Ab 1. August gilt bereits der neu festgesetzte erhöhte Preisfuß: Industriekaffee aus Tag und Ston kostet jetzt 60 (früher 40) Dinar pro 100 Kilogramm.

× Mariborer Stechschlacht. Maribor, den 17. August. Der Auftrieb belief sich auf 292 Schweine. Verkauft wurden 103 Stück. Es kosteten: Jungschweine 5 bis 6 Wochen alt 60 bis 90, 7 bis 9 Wochen 110 bis 125, 3 bis 4 Monate 200 bis 280, 5 bis 7 Monate 300 bis 350, 8 bis 10 Monate 400 bis 500, 1 Jahr alte 580 bis 600 Dinar pro Stück, 1 Kilogramm Lebendgewicht 5 bis 6, tot 8.50 bis 9.50 Dinar.

× Weizenkäufe für Deutschland. Wie die „Politika“ berichtet, hat die Priv. Ausführungsellschaft auf Grund des jugoslawisch-deutschen Handelsvertrages die erste Lieferung des Weizenkontingentes bei Borzujadzilen mit einer deutschen Wirtschaftsgruppe unter günstigen Bedingungen abgeschlossen. Die Lieferung umfaßt 1700 Waggons Weizen und erfolgt bis Ende September.

### Weitere Ede

In Braunschweig ereignete sich vor etlichen Jahrzehnten, daß ein berühmter Tenor namens Leber eine Sängerin Wurst heiratete. Die dortige Landzeitung meldete dies mit dem Bemerkten, daß die Sängerin nun Leber-Wurst heiße und, weil Braunschweig durch seine Leberwürste berühmt sei, einen Ruf nach Leipzig erhalten habe.

Kollegen. Erster Maler: „Verzeih mal. Ich muß die Familie da drüben begrüßen. Die Tochter habe ich voriges Jahr gemalt.“ — Zweiter Maler: „Mensch! Da traust du dich noch hin?“

Ein junger Mann folgte einer hübschen Blondine, und als er zudringlich wurde, wendete sie sich an einen Wachebeamten. Der stellte den Mann zur Rede, und der Jüngling bedankte sich bei ihm mit den Worten: „Es ist mir ohnehin lieber, das Fräulein hat Sie um Beistand erlucht als den Herrn Pfarrer.“

## Internationale Ringkämpfe

Marković (Jugoslawien) sichert sich Sympathien / Rahouta schlägt Lärm und Bermlovstj / Czaja spielt den wilden Mann / Die Gegner der 3. und 4. Runde

Die zweite Runde der in der Veranda der Union-Brauerei stattfindenden internationalen Ringkämpfe führte zwei wichtige Entscheidungen herbei.

Als erstes Paar stellten sich Marković (Jugoslawien) und Kersič (Graz) vor. Marković lenkte schon durch seine kräftige und sympathische Erscheinung die Aufmerksamkeit auf sich und da er auch über genügende Kräfte und technische Mittel verfügt, rüdte er alsbald in den Mittelpunkt des Interesses. Aber auch der gewandte Kersič gefiel, sodaß der Kampf, da überdies beide eine reine Gangart forcierten, einen sehenswürdigsten Verlauf nahm. Das unentschiedene Ergebnis entsprach im großen u. ganzen den Leistungen.

Mehr Bewegung brachte der Auftritt des mysteriösen Rahouta (Indien) ins Haus. Rahouta versuchte wieder mit einem ungestümen Kampfsgebrüll den runden, aber dennoch sinken Bermlovstj einzun-

schüchtern. Es gelang ihm dies nach langem Hin und Her erst in der dritten Runde.

Im dritten Kampf trafen Czaja (Ungarn) und Abramov (Rußland) aufeinander. Czaja ging recht wild darauf los, sodaß das Publikum wiederholt Gelegenheiten hatte, ein Pfeifkonzert zu intonieren. Abramov wehrte sich verzweifelt und mußte sich schließlich dem stärkeren Gegner ergeben.

Heute, Samstag, greift der gestern eingetroffene deutsche Champion Hohmann in die Ereignisse ein, und zwar wird er gegen Abramov (Rußland) kämpfen. Ferner kämpfen Kohouta (Indien) und Czaja (Ungarn) gegen Bermlovstj (Tschechoslowakei). Der letzte Kampf wird bis zur Entscheidung geführt. Sonntag abends gibt es folgende Kämpfe: Kohouta (Indien) gegen Marković (Jugoslawien), Hohmann (Deutschland) gegen Bermlovstj (Tschechoslowakei) und Bolič (Bulgarien) gegen Kersič (Graz)

# FRAUENWELT

## Der Herbst kommt!

### Kleine Mode-Blauderei

Die Sommermode ist nun ein abgeschlossenes Kapitel. Unsere Pläne, Vorbereitungen und Wünsche richten sich langsam auf die Anschaffungen, die für die Herbstzeit notwendig werden. Neue Farben reizen immer ein wenig zu neuen Kleidern. Im Herbst wird viel Grün, Blau, Rot und Leuchtendes Blau getragen werden. Man spricht davon, daß sich die Kleider etwas weniger modern sein sollen, man wird sie auf jeden Fall wieder reicher garnieren, damit sie etwas fröhlicher wirken. Ausschnitte am Hals, dreiviertellange Kermel an kommenden kalten Tagen schrecken uns nicht, wir werden uns dagegen schützen können. Gewiß ist, daß ein kleiner Ausschnitt und gefürzte Kermel jung machen. Sehr viele große Ausschnitte werden zu sehen sein, die mit einem tiefen Saß, eigentlich schon einer Weste, aus hellem Stoff gefüllt sind, auch das ist jung, hübsch und vor allem sehr neu. Ein wenig füllige Frauen wissen, daß das Kleider und schlanker macht, namentlich wenn das Leibchen Jäckchenform hat. Aber es ist natürlich keine Mode für die Korpusculanten. Diese kommen aber auch nicht zu kurz: lose Mäntel und Jacken, Kermel, die weit um den Ellenbogen ausfallen, verweisen mehr oder weniger die Linie, erwünschterweise. Dauer- und Längsteilungen bei Lauffleibern und Mänteln strecken vorteilhaft, geben elegante Figur und machen, bei gutem Stoffmaterial, Garnituren überflüssig. Da aber wieder Freude an reicher Garnitur ist, sei heute schon verraten, daß hellblaue, blaurosa, ja äpfelgrüne und teerrosenfarbene Satinschleifen und Einsätze die täglichen Kleider puzen werden, daß Rüschen, Spitzchen, Knöpfe, ja Stickerei und Kristallperlen auf den Tages- und Festkleidern Aufrechterstellung feiern werden. All das gilt natürlich nur für die eleganten Kleider: Lauf-, Berufs- und Sportkleid sind sachlich, eng im Rod und etwas loser im Leibchen, die Stoffe treppig, wollig, viel mit Kunstseide gemischt, was sie lockerer und weicher im Fall macht. Herrlich sind feine Angoramollstoffe, die man sogar für das Nachmittagskleid verwenden kann. Jersey in abgeschatteten Farben für Bluse, Rod und

Jade, feine Streifenstoffe für Lauffleiber und Jackenkleider in etwas betont sportlicher Schnittform sind für die Uebergangszeit bevorzugt. Das neue Jackenkleid wird einen ziemlich kurzen, sehr engen Rod haben, die Jade selbst ist knappenliegend, mit etwas gelodertem Hüftteil, bei normaler Gürtellinie. Hüfte und Büste sind betont, viel Raglanärmel. Die Mäntel werden aus weichen, flauschigen Stoffen sein und einen eleganten Fall haben, denn das haben die losen weiten Mäntel vor den schneidermäßig gearbeiteten anliegenden voraus, daß sie einen schönen Stoff vorzüglich zur Geltung bringen und trotz großer Weite eine gute Figur nicht etwa verwischen, sondern durch das Spiel ihrer fließenden Falten ihr zu guter Wirkung verhelfen. Es spielt dabei keine Rolle, ob der Mantel lang, dreiviertel oder vierfünftel lang ist, ob er abstechend zu einem dunkleren oder variierten Kleid getragen wird oder als Completmantel aus dem gleichen Stoff wie das Kleid gearbeitet wurde.

### Und die Hüte?

Ehe es zu spät ist, sollten wir noch viel die schönen, unendlich kleidamen, flachen, großen Hüte aus Stroh oder Filz, möglichst in Weiß oder noch lieber in Schwarz aufsetzen, denn die Tage, an denen wir sie tragen können, sind gezählt. Bald wird sie uns ein unfreundlicher Wind vom Kopfe reißen, sofern wir sie nicht mit einer Nadel gesichert haben. Hutnadel? Ja, das ist schon ganz richtig. Eine kurze, niedliche Nadel mit leuchtend buntem Kopf. Was gibt das für Perspektiven? Die jungen Frauen und Mädchen, die noch nie ein solches Mord-Instrument getragen haben, ahnen ja nicht, wie verliert man einst in solche „Dolche“ war, wie viele „passende“ man befaß, wie man sie als Schmuckstücke auf Toiletettischen spiegle, wie gern sie, trotz Aberglauben, als bescheidene oder auch kostbare Geschenke entgegengenommen wurden. Und da die Gummibändchen, mit denen wir jetzt die Schaulhütchen festhalten, nicht besonders beliebt sind, können wir Arsenal von Hutnadeln mit interessanten oder auch nur spielerischen

Köpfen voraussagen, die bald da auf den Hüten thronen werden, wo sie nichts mehr festzuhalten haben, dafür spitzenlos, auch kein Anheil anrichten können. Daß wir weiter ziemlich viele große Hüte zum Kleide tragen werden, ist sicher, das gibt einmal neue modische Ausblicke, auch für das Kleid und besonders für den Ausschnitt. Die Hüte selbst werden komplizierte Gebilde, sorgsam und liebevoll gearbeitet und garniert, aber vielleicht ist garniert nicht das richtige Wort! Keine Blumengärten oder gar Vogelleichen werden wir sehen, dafür große gepreßte Schleifen, geknotete Korbelen, eingearbeitete Teile fremder Materials, Untergarnituren bei rückwärts hochgestellten Krempe. Allerdings müssen sich dann die Locken etwas mit dem Wachsen befehlen, daß sie sich bald zu einem nicht zu kleinen fest gedrehten Knoten aufstecken lassen. Ganz komisch und ein bißchen altmodisch erscheint zunächst solch ein Schnecken, das flach am Hinterkopf liegt, aber, wie alles, das man lange nicht sah, hat es den Reiz der Neuheit. Sonst wird die gebändigte Lockenfülle etwas hochgekämmt und nicht zusammengedrückt getragen, nur unsichtbar gehalten unter der jetzt tief ins Gesicht gerückten Hüte. Das strenge, nicht zu kleine und nicht immer flache Filzhütchen wird einstweilen zu Jackenkleid und Kleid getragen, mittelgroße, fast sportliche Formen sogar zum Nachmittagskleid. Die großen Hüte, kombiniert aus Filz und Samt oder Fanne nur zum angezogenen Kleid. Einstweilen wirken sie sehr reizvoll zu einem noch ein wenig sommerlichen Kleid, dessen Lebhaftigkeit sie ausgezeichnet dämpfen, wenn sie schwarz sind. Die Ränder der neuen Uebergangshüte sind oft unregelmäßig breit, die Köpfe vielartig: bald rund überhöht, bald flach eingedrückt, auch eckig, teilweise betont kleiner als das Gesichtsoval. Die Linie von Hut und Kopf bildet also keine Fortsetzung und zwingt zu schrägem Aufsehen, was sonst ein wenig aus der Mode gekommen ist. Vermutlich wird hier eine Konzession an die Vielen gemacht, die nun mal nicht so schnell davon abgehen wollen, es war für die meisten Gesichter kleidam und für manche sogar das einzig Mögliche. Es ist ja nicht unbekannt, daß manche Schönheit beträchtlich unter dem Hut verliert und manches sonst reizvolle Gesicht unter dem asymmetrischen Hutrand ganz neue Pikanterie gewinnt. Der neue Hut soll also gerade auf dem Kopfe sitzen, davon werden

auch einige Chauffeurformen mit rechts wenig und links breit aufgeschlagenem Rand keine Ausnahme machen.

(Herausgegeben vom Verlag Otto Reyer, Leipzig.)

### Mode



Der aparte Hut.

### Witz und Humor



— Du, um beim Geschirrwaschen? Ich dachte, du hättest ein Dienstmädchen.  
— Die hab ich doch geheiratet!

Ein sehr gewichtiger Herr betritt eine Straßenwaage und wirft die Münze ein, ohne zu bemerken, daß die Waage nicht funktioniert. Zwei kleine Jungen, die interessiert zusehen, brechen bei der Feststellung daß die Waage nur 15 kg anzeigt, in den Ruf aus: „Negerl, der Mann ist ja hohl.“

### Fauleton

## Der Zeichner

Von Margot T h u n.

Walter Besper geht mit seiner Braut am Kai spazieren. Das Mädchen ist so müde und matt, daß sie nur mit halben Ohren hört, was Walter ihr erzählt.  
„Ich habe die Maschine zur Kraftherstellung jetzt auf Kohöl umgestellt. Ich habe sie selbst dem Generaldirektor der großen Maschinenfabrik erklärt und ihm die Zeichnungen abgelassen. Er will sie mit seinen Chefingenieuren prüfen. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Erfolg, Edith. Und dann heiraten wir.“  
Ein kleines Häuschen außerhalb der Stadt und ein Gärtchen davor. Und nur du und ich, weißt du?“  
Das Mädchen seufzt.  
„Wenn es einmal glücken würde,“ sagt sie mit Inbrunst.  
Walter schweigt. Er hat immer Projekte und immer Pläne. Seit sie sich kennen, arbeitet er an Erfindungen. Sie haben gedurft und gelitten, sie haben einander nicht gelassen, und oft hat Edith auszuhelfen gemußt. Sie macht Nährarbeiten für eine Modedesigner. Immer noch haben sie die Hoffnung, daß es einmal gelingen müßte.  
So wandern sie jetzt am Kai entlang und sehen über die Schiffe hin, die wie Silhouetten gegen den Abendhimmel abzeichnen.  
Edith unterbricht die Stille.  
„Wir machen jetzt für das Geschäft eigenartige Stickereien. Man kann das sehr gut, wenn man ein bißchen geschickt ist. Ich habe mir dazu eine Nadel ausgefeilt und der Spitze eine besondere Form gegeben.“  
Walter lacht.

„Als Braut eines Ingenieurs muß das ja auch schließlich so sein.“  
Als sie vom Kai in die Ladestraße einbiegen, sind nur noch wenige Menschen auf der Straße. Kurz vor ihnen hält ein Auto, in dem ein alter Herr mit einer Brille sitzt. Der öffnet den Wagenschlag und ruft die beiden an.  
„Hallo, wollen Sie zwanzig Mark verdienen?“  
Walter lacht.  
„Ein sonderbarer Auftrag und ein freundlicher alter Herr in der Abendstunde. Handelt es sich vielleicht um einen Mord?“  
Der alte Herr bleibt ernst.  
„Machen Sie keinen Unsinn. Ich bin Zeichner und will zeichnen. Ich habe eine Spezialität und kenne Gesichter, denn ich zeichne nur erfolgreiche Menschen.“  
Walter fühlt sein Herz höher schlagen. Dieser Mann ist sicher ein Psychologe und sieht ihm an, daß er ein kommender Mann ist. Und warum soll er sich nicht zeichnen lassen?  
„Wo wollen Sie mich denn zeichnen, hier auf der Straße?“  
„Das geht nicht gut, aber wenn Sie wollen, bringe ich Sie in mein Atelier.“  
Walter sieht Edith fragend an. Die ist einverstanden. Man steigt in das Auto des Zeichners und fährt nach einem eleganten Viertel. Es ist ein schönes Haus, das dieser alte Herr bewohnt. Ein Diener bringt Erfrischungen, und dann stellt sich Walter neben einen Sessel. Seine Miene verändert sich, er wird ganz Ernst und Würde.  
Einige Schritte neben ihm sitzt Edith, und während der Zeichner zeichnet, liest sie in einem Buch. Schon in wenigen Minuten ist er fertig.  
„Ich möchte gern Ihr Werk sehen,“ sagte Walter ein wenig stolz.

Der alte Herr aber lehnte ab.  
„Ich zeige meine Arbeiten prinzipiell nicht. Hier aber sind die zwanzig Mark und ich danke Ihnen.“  
Als die beiden wieder allein sind, fangen sie an zu lachen.  
„Ein komischer Kauz ist das. Er zeichnet die Erfolgreichen. Muß eine Menge von Gesichtern verstehen.“  
„Auf mich hat er einen guten Eindruck gemacht,“ sagt Edith. „Ich glaube, er hat in seinem Leben viele Gesichter gesehen.“  
Sie reden von der Zukunft und von den Hoffnungen, als sie sich spät verabschieden.  
\*  
Am nächsten Morgen bekommt Walter einen Brief von der Maschinenfabrik und wird gebeten, sich einzufinden.  
Hallo, denkt er, die Sache macht sich.  
Als er das Privatbüro des Generaldirektors betritt, ist dieser ganz von oben herab.  
„Tut mir leid,“ sagt er, „aber es haben sich in Ihrer Konstruktion so offensichtliche Kardinalfehler herausgestellt, daß ich mich weiter mit dem Kern der Dinge nicht beschäftigen konnte. Hier sind Ihre Zeichnungen zurück. Ich danke.“  
„Aber...“ will Walter entgegen, jedoch der Generaldirektor antwortet nicht mehr.  
\*  
Als Walter zu Edith kommt, sieht er eine Karte auf dem Tisch. Er ist sehr niedergeschlagen. Sie hat eine Karte bestellt, vielleicht denkt sie, daß seine Erfindung angenommen ist.  
Das ist ihm doppelt peinlich.  
Endlich kommt sie und erzählt.  
„Glück habe ich gehabt. Jetzt können wir uns ein Häuschen kaufen.“

Walter ist starr.  
„Hast du in der Lotterie gewonnen?“  
„D nein, die Sache ist ganz prosaisch und ohne jede Romantik vor sich gegangen. Ich habe dir schon von der Nadel erzählt, die ich mir präpariert habe?“  
„Und?“  
„Ich habe sie im Geschäft gezeigt, und der Chef hat mir diese Idee abgekauft. Für dreitausend Mark.“  
Sie drehte sich im Kreise, die sonst so feierliche Edith und lacht und jubelt. Walter aber ist sehr ernst.  
„Das ertrage ich nicht,“ sagt er.  
Da fliegt sie an seinen Hals.  
„Du Dummer, weißt du denn gar nicht, wie lieb ich dich habe? Alles, was mir gehört, auch dir, du...“  
Er nimmt sie fest in die Arme.  
„Für dich könnte man sich als Sklave verkaufen.“  
Anderen Tags aber besucht Walter den Zeichner. Er will ihm sagen, daß er Unrecht gehabt hat.  
Der freundliche alte Herr empfängt ihn mit der Sicherheit eines Weltmannes.  
„Was führt Sie zu mir?“  
„Ich will Sie auf einen Irrtum aufmerksam machen.“  
„Ich bin begierig.“  
„Ich habe keinen Erfolg gehabt.“  
„Das interessiert mich nicht.“  
„Aber Sie zeichnen doch nur Erfolgreiche?“  
„Gewiß.“  
„Ich bin aber nicht erfolgreich.“  
„Ich habe Sie auch nicht gezeichnet.“  
Walter begreift.  
„Sie haben...?“  
„Ich habe die Dame gezeichnet, die in Ihrer Begleitung war.“

# Die Tanzwut des Mittelalters

## Frau Troffe, die erste Weltstänzerin / Seit wann wird überhaupt getanzt?

Der Sommer nähert sich seinem Ende. Noch einmal flammen die Tage auf zu lechter Blut, schon aber ist es so, daß man jeden dieser schönen Tage wie ein Geschenk hinnimmt und nicht mehr wie eine Selbstverständlichkeit. Wir denken an den Herbst und bereiten uns in aller Ruhe schon auf die Herbst- und Winterfajlon vor. Die Bläue des Meeres und des Himmels haben wir in einem Uebermaß genossen. Gesehen wir es nur ein: es ist uns gar nicht so unlieb, schon jetzt ein wenig an alle jene Freuden denken zu können, die Herbst und Winter mit sich bringen werden. Zum Beispiel haben wir schon jetzt eine unbändige Lust, wieder einmal richtig tanzen zu können. Der Tanz des Sommers war eben doch eine zu unernte Angelegenheit. Zwischen Dipe, Ferien, Waldwanderungen und Sport, zwischen Sonne und Wasser tanzte man, wenn es einem einfiel, mal einen Walzer oder irgend einen anderen der neuen, schönen Tänze, aber man war nicht bei der Sache, man schwitzte zu sehr, und wenn man den ganzen Tag am See gelegen hatte und abends sich nach den Klängen der Kurfapelle oder nach denen eines kleinen Grammophons im Takte drehte, dann hatte man weder die richtigen Schuhe noch das richtige Kleid an, die erst den Tanz zu einem reiflichen Vergnügen gemacht hätten. Das aber bedrückte einen nicht. Das Tanzen geschah nebenher und es hätte dem Menschen dieses Sommers keinerlei Kummer bereitet, es zu unterlassen.

Mit dem nahenden Herbst aber steigt langsam auch diese Sehnsucht wieder auf: einmal richtig tanzen zu gehen. Noch ein bißchen kühler muß es werden und noch ein bißchen früher dunkel am Abend, dann... Wir spüren dieser Sehnsucht nach. Warum wollen wir so gerne wieder einmal tanzen? Warum uns in Harmonien wiegen, dahingleiten nach schönen Melodien? Was ist das eigentlich: Tanz? Seit wann tanzt man überhaupt? Welchem seelischen oder körperlichen Erlebnis will der Tanz Ausdruck geben?

Schon im frühen Altertum nahm der Tanz eine wichtige Stellung ein. In Asien war der Götterdienst tanzend auszuüben, wie der Tanz denn überhaupt ein wichtiger

Teil des Kultes war. Am sinnvollsten ausgebildet war die Orchestik (die Kunst des Tanzens) bei den alten Griechen, deren Tänze wiederum die Römer übernahmen. Die neuere Tanzkunst soll von den Italienern und Franzosen ausgegangen sein. Der Gesellschafts- und der Kunsttanz haben im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Wandlungen erfahren. Diese beiden Tanzarten sind es auch, die engstens mit unserer Vorstellungswelt verbunden sind, wenn wir vom Tanz und vom Tanzen sprechen. Farbenfreudigkeit, Lächeln, Heiterkeit, Musik stehen vor uns, wenn wir vom Tanz und vom Tanzen reden, wenn wir uns vorbereiten auf die Tanzabende des Herbstes und des Winters.

Und doch gibt es eine Tanzart, die trübe Erinnerungen weckt. Es sind jetzt nicht die bellagendwertigen Auswüchse des Tanzes, die „Regerkänze“ oder gar die modernen Dauerkänze gemeint, die man vor Jahr und Tag einmal mit einer an Hysterie grenzenden Begeisterung absolvierte. Die Tanzkrankheit, von der hier gesprochen wird, ist bereits wesentlich älter. Es handelt sich um die *T a n z w u t*, auch *B e i t z - T a n z* genannt, die lange Jahrhunderte nach dem Mittelalter noch die Menschheit beunruhigte. Allerdings hat man sie später wenigstens insoweit einzudämmen verstanden, als es gelang, die von ihr befallenen Menschen ärztlich behandeln zu lassen und abzusondern. Noch heute leiden besonders nervöse Kinder, aber auch erwachsene Menschen, an diesem unangenehmen Erbe, das das Mittelalter uns hinterließ. Heute hat man den Beitzanz als eine Nervenerkrankung erkannt und behandelt ihn demgemäß. Im Mittelalter konnte man sich nicht erklären, wieso eine Anzahl von Menschen plötzlich wie von der Tarantel gestochen (der Beitzanz wird auch Tarantelanz genannt!) zu Boden stürzten und auf sich herumtreten ließen, ekstatische Bewegungen ausführten, mit zudenden Gliedmaßen von einem Ort zum anderen tanzten, mit Schaum vor dem Mund und aufgeschwellenem Unterleib tanzten, erklärten, daß sie himmlische Bilder sähen, vor religiösem Wahnsinn befallen wurden und nicht einhielten zu tanzen, bis die Körper-

kräfte erlahmten, aussetzten, bis sie wie leblos niederfielen, nachdem sie in jedem Orte hunderte von normalen Menschen angesteckt hatten mit dem Bazillus der Tanzwut.

Die alten Chroniken erzählen eine Reihe der unsäglichsten und doch wahren Geschichten. So heißt es in einer Schrift, die der bekannteste Arzt des Mittelalters, *P a r a z e l s u s*, verfaßt hat, daß die Urheberin des Krankheitsanzes ein Weib namens *T r o f f e* gewesen sei, eine „weiterwendliche, halsstarrige und tolle Kreatur“, die sich dem Tanze verschrieben hatte, trotzdem ihr Mann den Tanz nicht leiden konnte. Um tanzen zu dürfen, erklärte dieses lügenhafte Wesen, vom Tanze wie von einer Krankheit befallen zu sein. Was sollte der arme Mann da tun? Er versorgte den Haushalt mit der Magd, er putzte die Schuhe, er kochte das Essen — Frau Troffe aber tanzte. Sie tanzte Tag und Nacht und steckte andere Frauen mit ihrer Tanzwut an. Sie gab ihnen Unterricht, lehrte sie die Schritte und eines schönen Tages — es war der Tag des heiligen Beit — tanzten die Frauen plötzlich auf offener Markte, bis ihnen der Schaum aus dem Munde trat.

Das Beispiel der Frau Troffe hat anstehend gewirkt. Im Jahre 1418 tanzten in Straßburg hundert Männer und Frauen ohne ersichtlichen äußeren Grund zu tanzen an und tanzten auf offener Straße, bis sie ermattet zu Boden fielen.

Der Schriftsteller v. Malmsburi, der im 12. Jahrhundert lebte, führt die Tanzwut auf einen Fluch der Priester zurück. In einem seiner Werke erzählt er eine „wahre Geschichte“, die von dem Ausbruch der Tanzwut am Abend vor Weihnachten berichtet. Sechzehn betrunkene Bauern und drei „Weiber“ wurden von ihr ergriffen und tanzten vor dem Kloster Kolbitz an der Wipper. Sie störten mit ihrem Lärmen und Schreien den Priester beim Messlesen. Voller Entrüstung hat dieser ihnen zugerufen: „Si, so tanzt denn ein ganzes Jahr!“ und also ist es dann geschehen. Erst, als der Erzbischof von Köln diesen Fluch wieder von ihnen genommen hatte, konnten die Bauern mitant den „Weibern“ aufhören, zu tanzen.

Eine andere Chronik berichtet vom Beitz-

tanz der Kinder. Im Jahre 1287 brach dieser ganz unvermutet in der Gegend um Erfurt herum aus. 100 Knaben und Mädchen tanzten durch eine Stadt über die Landstraße, bis sie ermattet zu Boden sanken. Auf Pferdewagen wurden sie von ihren Eltern wieder heimgeholt. Viele von ihnen blieben ihr ganzes Leben lang vom Beitzanz geplagt.

Der Beitzanz ist auch heute noch nicht ganz überwunden. Immerhin ist seine Ausbreitungsmöglichkeit beschränkt. Er gehört in das Gebiet der Krankheiten. Wenn wir heute vom Tanze sprechen oder aus Tanzen denken, spielt der Beitzanz keinerlei Rolle mehr. Interessant bleibt es aber trotzdem, einmal einen kleinen Spaziergang in seine Geschichte unternommen zu haben.

### Wiederherstellung der Schlachtfelder des Weltkrieges.

Die Schlachtfelder und Kampfstätten des Weltkrieges haben in den zwanzig Jahren nach Kriegsende zum großen Teil ihr früheres Aussehen verloren. Man will jetzt daran gehen, die ehemaligen Schlachtfelder am Monte Grappa und am Monte Pasubio genau so wiederherzustellen, wie sie während des großen Krieges aussahen. Das Schlachtfeld am Gipfel des Monte Grappa hat bereits seine frühere Gestalt wiederbekommen und ist der Besichtigung der Öffentlichkeit freigegeben worden. Es handelt sich bei diesem Gebiet um den Teil der ehemaligen Viktor-Emanuel-Galerie, die im Jahre 1917 erbaut wurde. Es sollen auch Kanonen und Maschinengewehre an den alten Kampfstätten aufgestellt werden, um so eine historisch echte Erinnerungstätte zu schaffen.

### Ein Umschwung im Fernsehverfahren.

Laut Mitteilung des Wiener „Telegraph“ hat ein junger österreichischer Ingenieur ein Fernsehverfahren erfunden, das einen völligen Umschwung auf dem bisher beschrittenen Wege bedeuten soll. Obwohl es gleichfalls mit Kathodenstrahlen arbeitet, weicht es von den bisher bekannten Verfahren in jeder Hinsicht ab und ermöglicht nicht nur Aufnahme in Lichtbildgröße, sondern auch Massenaufnahmen, ohne daß dabei die geringste Einzelheit verloren geht. Der Hauptvorteil des neuen Verfahrens soll jedoch darin bestehen, daß der Preis eines Empfängers auf nicht mehr als 2 Pfund zu stehen kommt.

# Fahrt ins Blaue

Roman von Hans Hirthammer

18

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU I. S.

Jenny, die jedes Wort gehört hatte, war inzwischen herangekommen.

„Na, was wünschen Sie denn Schönes, junger Herr?“ fragte sie und verbiß sich mit Mühe das Lachen.

„Zunächst wollte ich Sie einmal von der Nähe sehen!“ strahlte der junge Mann. „Ein hübsches Mädel sind Sie, Donnerwetter! Wie wäre es, könnten Sie sich auf ein Stündchen von Ihrer öden Arbeit drücken? Wir trinken eine Tasse Kaffee zusammen.“

„Nun mußte Jenny wirklich loslachen. „Sie sind ja ein ganz seltenes Exemplar von einem Menschen!“ spottete sie. „Arbeiten Sie immer in solchem Tempo?“

Der junge Mann war von ihrer Schlagfertigkeit begeistert. „Also ja!“ bettelte er. „Machen Sie mir schon die Freude!“

„Meinetwegen!“ lachte Jenny, die an dem grotesken Irrtum des jungen Draufgängers nicht wenig Vergnügen fand. Sie legte die Schürze ab und griff nach dem Hut.

„Hm!“ lobte der junge Mann. „Nun sehen Sie fast wie eine Dame aus!“ Er öffnete ihr galant die Tür.

Als sie auf der Straße standen, zeigte sich, daß er ein Motorrad bei sich hatte. Jenny blickte überrascht auf die Zulassungsnummer. „Sie kommen aus Berlin?“

Sonderbar der junge Mann war ihr auf einmal recht sympathisch.

„Jawohl, ich komme geradewegs von Berlin. Aber nun müssen Sie vorschlagen, wohin wir gehen.“

Jenny verkniff die Lippen. „Im Kurhausgarten ist jetzt Nachmittagskonzert. Dort wäre es ganz nett.“

„Ist gemacht!“ stimmte ihr Begleiter zu und ging, sein Beifall an der Hand schie-

bend, neben ihr her.

Als sie den Garten betraten, kam der Kellner mit wedelnder Serviette auf sie zu. „Guten Tag, gnädige Frau! Hier vorne links wäre noch ein schöner Platz, wenn gnädige Frau dort sitzen wollen.“

Der junge Mann sah abwechselnd auf seine Begleiterin und auf den Kellner. Sein Gesicht war nicht sehr geistreich. Aber dann begann er zu lächeln.

„Höfliche Leute sind das hier!“ sagte er im Weitergehen.

„Nicht wahr,“ lachte sie. Aber die Art, wie sie an den Tischschreien vorüberschritt, ab und zu einen Gruß erwiderte, machte den Begleiter wieder unsicher. Nun setzte sie sich — mit einer damenhaften Anmut. Verdammst, so benahm sich doch kein Ladenmädchen.

„Gestatten Sie, daß ich etwas bestelle!“ sagte er und suchte das Buffet auf. Der Kellner setzte eben einige leere Gläser ab.

„Hallo, Herr Ober!“ winkte er ihn heran. „Hören Sie mal, kennen Sie zufällig die junge Dame, in deren Begleitung ich eben hereinkam?“

„Gewiß! Die Dame wohnt doch bei uns. Frau Direktor Brenner aus Nürnberg! Von der bekannten Maschinenfabrik Brenner & Busse.“

„Nun schlag einer lang hin!“ stöhnte der junge Mann, erlebte die Bestellung und kehrte mit gemischten Gefühlen an seinen Platz zurück.

Er machte eine respektvolle Verbeugung. „Gnädige Frau, haben mich in eine schöne Verlegenheit gebracht. Ich konnte wirklich nicht ahnen! Ja, ich hatte nämlich soeben das Vergnügen, Ihren Namen zu erfahren.“

Gestatten Sie übrigens, daß ich mich vorstelle: Hans Hildebrand, Berlin. Ich muß Sie wegen meines fleghaften Benehmens sehr um Verzeihung bitten.“

„Aber ich bitte Sie, Herr Hildebrand!“ lachte Jenny. „Die Schuld liegt einzig bei mir. — Uebrigens, Sie sind nur auf der Durchreise, vermute ich?“

Hildebrand nickte. „Ich fahre nach Nürnberg weiter. Meine Urlaubsreise, müssen Sie wissen.“

Schließlich gab es eine recht hübsche Unterhaltung. Hildebrand erzählte, daß er bereits den vierten Tag unterwegs sei, während er von Frau Brenner darüber aufgeklärt wurde, wie es hatte geschehen können, daß er sie in einem Schaufenster fand.

„Jedenfalls,“ meinte er, „haben Sie mir den Stoff für eine hübsche Geschichte gegeben. Die Pointe entbehrt nicht einer gewissen Originalität!“

Er konnte nicht ahnen, daß die hübsche Geschichte eine ganz andere Pointe hatte.

Als er sich endlich verabschiedete, schwor er darauf, daß Frau Brenner die charmanteste Frau sei, die er jemals kennengelernt hatte. Es erlitten ihm höchst unwahrscheinlich, das Wendrichs geheimnisvolle Jenny dieser herrlichen Frau hier das Wasser reichen konnte. Nun, man würde ja sehen!

Er jagte Nürnberg zu, jene andere Frau zu suchen, die den guten Wendrich so aus dem Häuschen gebracht hatte.

Alice Wessely war eine viel zu kluge und empfindsame Frau, als daß sie die Veränderung in Wendrichs Wesen nicht sofort gefühlt hätte.

Sein inneres Gleichgewicht schien verschoben, die heitere, etwas gekünstelte Bläuertheit, mit der er sich sonst zu umgeben liebte, war ihm beinahe abhand gekommen. Zuweilen, inmitten eines belanglosen Gespräches, klang seine Stimme volltönder, farbiger — lauter Wandlungen, deren sich Friedrich Wendrich wohl selber kaum bewußt war, die aber Frau Alice mit Verwunderung und

Besorgnis erfüllten. —

Sie steckte die Hände in die Taschen des weißen Arbeitskittels und trat einige Schritte vom Werkisch zurück, um die halbvollendete Plastik mit prüfenden Blicken zu betrachten.

Das kleine Kunstwerk, in Porzellanerde modelliert, stellte zwei Windspiele dar, die sich am Boden balgten. Die Bewegung der feinen Glieder, die schmalen, edlen Köpfe, alles war in vollendeter Natürlichkeit wiedergegeben.

Frau Wessely hätte sich viel lieber in einem eigenen Atelier und an monumentaleren Arbeiten betätigt. Die in ihrem Schrank sorgsam aufbewahrten Skizzen zeigten Entwürfe zu gigantischen Brunnenfiguren, zu lebensgroßen, phantastisch kühnen Kompositionen voll Kraft und Anmut. Doch diese Pläne würden wohl niemals zur Verwirklichung gelangen, man mußte ja froh sein, wenn man in dieser Zeit sein Brot verdienen konnte.

Sie dankte es ihrem Freund Wendrich sehr, daß sie durch seine Fürsprache diese Anstellung in der Staatlichen Porzellanmanufaktur erhalten hatte. Allerdings, sie hatte sich umstellen müssen — Porzellan ist kein Stoff für wuchtig formende Hände — aber wenigstens hatte sie ihrer Neigung nicht zu entsagen braucht.

„Alle Hochachtung, Frau Wessely!“ wurde sie unvermittelt aus ihren Gedanken aufgeschreckt. Professor Volkhard, der Leiter der Modellierabteilung, war auf seinem Rundgang durch den Saal hinter ihr stehen geblieben.

Sein gütiges Gesicht leuchtete in ehrlicher Freude. „Fabelhaft haben Sie das wieder gemacht! Wenn es so weitergeht, werden wir die anderen jämmerlichen Stümpfer wohl bald einpacken müssen.“

Alice steckte die Holzschachtel in den Koffertrog. „Wenn Sie nicht immer so schrecklich übertreiben würden, Herr Professor!“ lachte sie. Es war ihr aber anzumerken, daß sein Lob sie freute.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

Verchromung hat soeben eingerichtet — billigste Vernicklungsanstalt in Maribor — »Ruda« Frankopanova ul. 10, 4762

Suche 2000 Dinar Anleihe gegen hohe Zinsen und Garantie für ein halbes Jahr. Zuschriften unter »2000« an die Verw. 9185

Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ulica 26. 8739

Astrographologin Mme. Felicitas, Sodna ul. 26-III., Tür 8, erteilt jeden Dienstag und Freitag von 15—19 Uhr in allen Herzens-, Berufs- und Finanzangelegenheiten gewissenhafte Auskunft auf rein wissenschaftlicher Basis. 9224

## Sparkassabücher

aller Geldinstitute verkaufen und kaufen wir. Im Bedarfsfalle wendet euch sofort an Banco kom. zaved Aleksandrova c. 40. 9128

Kompagnon mit 50.000 Dinar an erster Stelle wird per sofort gesucht. Gefl. Anträge unter »Sichere Existenz« an die Verw. 9237

Hallo! Wer gut essen u. trinken will, der muß ins Gasthaus »Novi svet«, neben dem Walde in Studenci, kommen. Dort bekommt man zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, ganzes Backhuhn 15 Din, vorzügliche Weine, Lüttomer usw. Nebst allen diesen jeden Sonntag Gartenkonzert, um zahlreichen Besuch empfiehlt sich die Gastwirtin. 9196



Gnädige Frau! Ihr Peizwerk konserviere ich sorgfältigst über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnerei P. Semko, Gosposka ulica 37. 4848

Achtung! Tapeziererwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 8740

Larucin-Kapseln, hervorragendes Desinfektionsmittel der Harnwege, mildern die Schmerzen beim Urinieren, vermindern Komplikationen bei Tripper-, citrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen, Prostatitis, Harnleiden. In allen Apotheken 30 Din. Diskreter Postversand Apotheke Blum, Subotica, Odobr. br. 5823-31. III. 1934. 6050

## Realitäten

Gasthaus samt Haus, mit Stallungen, sofort zu verkaufen. Unter »Günstiger Kauf« an die Verw. 9198

Haus mit Gasthaus, sehr gut gehend, in Maribor, schöner Garten, el. Licht, Gas, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Anfragen unter »Zentrum« an die Verw. 9143

Gut gehendes Gasthaus wird auf Rechnung oder in Pacht genommen. Gefl. Anträge unter »Auf Rechnung« an die Verw. 9186

Haus zu verkaufen. Pobrezje, Stražunska. 6. 9187

Eck-Parzelle zu verkaufen. Adr. Verw. 9161

Verkaufe Villa, 3 Wohnungen, Hauptbahnhofnähe, Anzuzfrag. Posredovalnica Godina, Tattenbachova 19. 9220

Kaufe in Poljčane selbst oder Umgebung Besitz mit 5—10 Joch Grund. Unter »Bargeld« an die Verw. 9236

Bauplatz, Parknähe, »Drei Teiche« oder Vrbanova ulica wird gesucht. Unter »Schöne Lage« an die Verw. 9147

Haus in der neuen Gemeindekolonie zu verkaufen. Anzuzfragen: Koseskega ul. 39. 9171

Besitz, Nähe der Bahnstation Ruše, mit Gasthaus, Säge und Holzindustrie zu verkaufen. Preis zirka 500.000 Din (teilweise auch Sparbücher von Mariborer Geldinstituten). Auskünfte erteilt die Posojilnica in Ruše. 9254

Neubau, Zimmer, Küche, Garten, 14.500. — Neubau, 2 Wohnungen, Garten, 48.000. — Großes Haus mit gutgehenden Gasthaus und Lokal, 130.000. — Zinshaus, Zentrum, 8 Wohnungen, Lokal, 165.000. — Besitz, 28 Joch, groß, Obstgarten, Stadtnähe, Haus, Geschäftsgebäude, Din 105.000. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 9234

Zukaufen gesucht! Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Silbwiese bei St. Ilj sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter »Prima« an die Verw. 9146

Limousine gesucht, mässig gebraucht, 4-Sitzer. Nähere Angebote erbeten unter »P. P. 9107« an die Verw. 9107

Eiskasten in gutem Zustand, klein, für Privatgebrauch zu kaufen gesucht. Anträge unter Chiffre »Eiskasten« an die Verw. 9125

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afine rija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Tischspareherd zu kaufen gesucht, Cankarjeva 18, Hausmeisterin. 9141

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Anträge unter »Schreibmaschine« an die Verwaltung. 9229

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Zu verkaufen Für Villa oder Haus 16 Fenster-Rolleau (Holzgewebe) für 90—110 cm breite Fenster, neu sehr billig zu verkaufen. Anfragen Vojašniški trg 1 9223

Matratzen, Einsätze, Ottomane, auch nach Bestellung, billigst bei Ada, Vojašniški trg (Specharen-Platz). 9222

Reinrassiger, deutscher Schäferhund, schwarz-braun, bester Abstammung (Stammbaum), 3 Monate alt, zu verkaufen. Straschek, Podčetrtek 18. 9105

Modernes Kinder-Sportwagen (wenig gebraucht), zu verkaufen. Kralja Petra trg 9-I. 9242

Junger Bernhardiner billig zu verkaufen. Badlova 7. 9139

Gutgehendes Geschäft samt Wohnung sofort zu verkaufen. Adr. Verw. 9200

Schöne Alpenpreiselbeeren billigst bei J. Laufer, Maribor, Aleksandrova c. 23. Post- u. Bahnversand! 9197

Klosterneuburger Weinwagen, komplett 26 Din. Eisenhandlung, Latz. 9180

Moderner Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 10—13 Uhr Kopališka 20, Zöhrer. 9142

Guterhaltenes Eisengitter zu Balkon oder Veranda, Glastür (Eisenkonstruktion) billig zu verkaufen. Rosinova ul. 13. 9221

Tisch und 6 Sessel, antik, preiswert zu verkaufen. M. Sterbal, Tapezierer, Aleksandrova c. 61. 9203

Drahteinsätze, Matratzen, Vorhänge, Ottomane, Decken u. Lehnstühle verkauft billigst F. Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 9202

Sparkassenbücher der Mestna hranilnica zu verkaufen. Anträge unter »200« an die Verw. 9193

Gut erhaltener, großer Kachelofen billigst zu verkaufen. Kreuh, Aleksandrova c. 54, Studenci. 9191

Eleganter Herrenkutschlerwagen, Delajchen, mit Gummi- und Eisenräder, abgekehrtes Dach, Dienersitz, preiswert zu verkaufen. Kriwanek, Loka ul. 2. 9184

Elegante Stehlampe und großer Spiegel billigst zu verkaufen. Betnavska 67. 9183

Verkaufe Sparkassenbuch, D. 32.000.—, Spodnještajerska, Maribor. Anträge mit Angebot unter »Bar« an die Verwaltung. 9165

Junge, reinrassige Jagdhunde zu verkaufen. Serianz, Slov. Bistrica. 9136

Bernhardiner-Männchen, sehr wachsam, billig zu verkaufen. Badlova ul. 7. 9137

Kasten, Bett samt Matratzen, fast neu, zu verkaufen. Koroška 19. 9217

Fahrbarer Krankenstuhl sehr billig zu verkaufen. Mestni vodovod, Tezno. 9172

Moderner Zeichentisch für Techniker zu verkaufen. Badlova ul. 7. 9138

Nähmaschinen, Fahrräder u. Kinderwagen werden auf Ratenzahlungen billigst abgegeben. Ussar, Trubarjeva ul. 9, I. Stock. 8467

Zu vermieten Gut gehendes Gasthaus wird auf Rechnung gegeben, Büro »Rapid«, Gosposka 28. 9235

Zimmer und Küche zu vermieten. Zerkovska c. 24, 9195

Zwei Zimmer und Küche ab 1. September zu vermieten. Adr. Verw. 9158

Möbl. Zimmer, streng separ., mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Magdalenska 35-I. 9241

Schön möbl. Zimmer am Stadtpark ab 1. September an besseren Mieter zu vergeben. Adr. Verw. 9216

Wohnung, 3 Zimmer (parkettiert), Kabinett, Küche und Zugehör zu vermieten. Miete 1000 Din. Maistrova ul. 16-I. 9211

Zimmer sofort zu vermieten, Tattenbachova 18, Tür 2, 9233

Zimmer und Küche, Parterre, und 2 kleinere leere Zimmer zu vermieten. Tomšičev drevored 8. 9231

Kleine Wohnung ab 15. September an Pensionisten abzugeben. Unter »Pensionisten« an die Verw. 9194

Zwei bessere Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Streng separiert. Koroška 19-I. 9218

Studentinnen aus gutem Hause werden in sorgsame Verpflegung genommen. Klavier. Anfr. Verw. 9209

Schöne, sonnige Wohnung umsonst an älteres Ehepaar für ca. 20.000 Din. gegen In-tabulation auf I. Satz. Adr. Verw. 9134

Schönes, möbl. Zimmer, sep., sofort zu vermieten. Ob zelez nicl 4/II. 9160

Separ., hübsches, möbliertes Zimmer, sonnig, abzugeben. Sodna ul. 16/5. 9192

Vermiete möbl., separ. Zimmer, sonnig, Bahnhofnähe. — Janežičeva 1, Tomšičev drevored, 9189

Zimmer, mit ein oder zwei Betten, Parknähe, zu vergeben. Adr. Verw. 9228

Vergebe 7-Zimmerwohnung, geeignet für einen Arzt oder Unternehmen mit 15. Oktober. Adr. Verw. 9204

Komfortable 4-Zimmer-Wohnung am Park sofort zu vermieten. Adr. Verw. 9205

Sehr schönes, möbl. Zimmer, rein, ruhig, sonnig, ab 1. September. Cankarjeva 14, Part. links. 9102

Wohnung und Lokal zu vermieten. Adr. Verw. 9115

Lokal sowie Zimmer und Küche ab 1. September zu vermieten. Aleksandrova cesta 45, Studenci. 9116

Intelligentes Fräulein, das an tertags auswärtig beschäftigt ist und in der freien Zeit im kleinen Haushalt mithelfen wollte, wird gegen kleines Entgelt bei alleinstehender Dame aufs Bett genommen. Event. Frühstück und Nachtmahl. Zuschriften unter »Redlich« an die Verw. 9135

Luftiges Zimmer, Bahnhofnähe, elektr. Licht, separ. Eingang, um 100 Din. zu vermieten. Anzuzfragen: Rebernak, Meljski hrib. 9166

Vermiete mit 1. September Zimmer und Küche, Pobrezje, Cankarjeva ul. 2. 9178

Schöne Werkstätte mit großem Nebenraum sofort zu vermieten. Anzuzfragen Slovenska ul. 18. 9174

Nett möbl., separ. Kabinett an ruhiges Fräulein zu vermieten. Wilsonova 13-I. 9170

Schöner, trockener Werkstätten- oder Lagerraum zu vermieten. Anfr. Krekova 18. 9145

Mittelschüler werden bei deutscher Familie in Pension genommen. Anfragen an Jäger, Lekarniška 1. 9177

2 Mädel werden in gute Pflege genommen. Klavier- u. Gartenbenütz. Koroška cesta 57. 9173

Kostplatz: 2 Schulmädchen werden bei gutbürgerlicher Familie für das Schuljahr 1934—1935 in Kost und Pflege genommen. Sorgfältige Aufsicht, schöne nette Wohn- und Schlafräume, kostenlose Erlernung der deutschen Sprache ermöglicht. Anfragen erbeten unter »2 Kostplätze« an die Verw. 9157

Jüngere Studentin wird aufgenommen bei besserer Familie in der Nähe vom Gymnasium und Realschule, Klavier. Adr. Verw. 9103

Dreizimmerwohnung in Villa mit Badezimmer, sonnseitig, in schönem Garten gelegen, per 1. September zu vermieten. Vorzusprechen zwischen 10 und 12 Uhr Magdalenska 13, I. Stock. 9088

3 Kanzleiräume und 1 Hollokal sind ab 1. September zu vermieten. Anzuzfragen bei Tischler, Aleksandrova c. 19. 9144

Dreizimmerwohnung mit 2 Balkons und allem Zubehör zu vermieten. Zu besichtigen von 10—14 Uhr, Medvedova 18. 9130

Vermiete Küche und Kabinett für eine, eventuell zwei Personen, Klavniška ulica 14, Melle. 9121

Grosses, helles Zimmer, Parkett an zwei Herren oder Fräuleins (Studentinnen), neben Stadtpark ab 1. September zu vermieten. Adresse Verw. 9247

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, mit Zugehör, rein, trocken, sonnig, ist sofort zu vergeben. Anzuzfragen bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 9239

Nehme jemanden auf Kost u. elegante Wohnung. Glavni trg 22-III. 9176

Zu mieten gesucht Suche Wohnung, Zimmer, Kabinett, Küche, Zentrum, für Oktober. Zahle Jahreszins vorhinein 4800 Din. Anträge unter »Rein« an die Verw. 9169

Leeres Zimmer wird gesucht. Unter »Leeres Zimmer« an die Verw. 9168

Alleinstehende Dame sucht 2-zimmerige Wohnung im Zentrum. Angebote erbeten unter »Pünktlich« an die Verw. 9167

Älteres Ehepaar sucht Zimmer und Küche mit Zubehör im Magdalenviertel bis 1. Oktober. Anträge erbeten unter »Sonnig und rein« an die Verw. 9164

Werkstätte für Konditorei in einer verkehrsreichen Straße Maribors gesucht. Anträge unter »Jora« an die Verw. 9148

Nehme Gasthaus auf Rechnung. Bin ledig, 30 Jahre alt und erlege größere Kautions. Anträge unter »Dober gostilničar 50« an die Verw. 9201

Suche streng separ. Zimmer. Mit Preisangabe unter »Zimmer« an die Verw. 9188

Sparherdzimmer oder Raum für kleine Werkstätte, nur Zentrum, sofort gesucht. Adr. Verw. 9226

Älteres Fräulein sucht Sparherdzimmer. Anträge unter »Sucht« an die Verw. 9219

Ruhiges, möbl. Zimmer mit Küchenbenützung sucht ein Ehepaar. Anträge unter »S. B.« an die Verw. 9215

Schneiderin, alleinstehend, sucht Zimmer und Küche od. leeres Zimmer mit Küchenbenützung. Stadtmitte. Adr. Verw. 9246

Pensionistin sucht 1—2-zimmerige Wohnung, rein und sonnig, womöglich Parkett und Gasleitung, Familienanschluß. Anträge unter »Einsam« an die Verw. 9245

Kl. sep. Zimmer mit Kochgelegenheit sucht ältere Frau. Gregorčičeva ul. 19. 9214

Suche 2 möbl. Zimmer. Unter »2. September« an die Verw. 9213

Suche Zimmer und Küche ab 1. September. Unter »Nr. 1934« an die Verw. 9212

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang, Parknähe, ab 1. September gesucht. Anträge unter »R. R.« an die Verw. 9230

Zweizimmer-Wohnung, sonnig und rein, für 1. September gesucht. Unter »Linkes Drauf« an die Verw. 9238

Kleines, leeres, separ. Zimmer, licht, rein und ruhig, von alleinstehender Dame gesucht. Zuschriften unter »Preisangabe« an die Verw. 9240

Besseres Zimmer mit sep. Eingang, Hauptbahnhofnähe, sucht junger, solider Herr. Anträge unter »Takošnja selitev« an die Verw. 9129

Stellengesuche Junge, intelligente Frau sucht halbtägige Beschäftigung zu Kinder. Anträge unter »Lehrerin« an die Verw. 9243

Anständiges, nettes Mädchen, das schon als Stubenmädchen gedient hat, sucht Stelle, geht auch für alles zu kleiner Familie. Anfragen Copova ulica 15, Villa Potočnik. 9210

Friseurin, periekt in d. Eisen- und Wasserondulation, sucht Dauerstelle in Maribor. Anträge unter »Fähig« an die Verw. 9208

Als Stütze der Hausfrau in gröss. Landhaushalt wünscht Stelle anständiges Bauernmädchen in mittleren Jahren. Gefl. Zuschrift unter »Bescheiden« an die Verw. 9190

Frau sucht Stelle als Wäscherin, auch reiben. Vrbanova 32, Kellerwohnung. 9159

Bäcker-Konditor, hat Gewerbeschein, sucht Bäckerei od. geht als Werkmeister. Zuschriften unter »Bäcker-Konditor« an die Verw. 9149

Herrschaftsgärtner, verheiratet, kinderlos, in gesetztem Alter, allseitiger Fachmann und Imker. Tscheche, mit Bewilligung für das ganze Königreich Jugoslawien. Die Frau vorzügliche tschechische Köchin und ehrliche Wirtschaftlerin, repräsentante Person, sucht anständige, dauernde Stelle. Anträge unter »Wahrheit siegt 54« an die Verw. 8957

Fräulein wünscht zur Vervollständigung der Bürokenntnisse sofortige Anstellung. Für die ersten drei Monate ist es bereit, den Posten gehalten nur für Kost und Wohnung anzunehmen. Gefl. Anträge unter »Zufriedenheit« an die Verw. 9252

Kellnerin sucht Stelle, erlegt Kautions und verrichtet alle häuslichen Arbeiten. Anträge unter »Solid« an die Verw. 9140

Offene Stellen Intelligente Arbeitslose können durch Werbung bei Privatpersonen täglich bis 200 Dinar verdienen. Anträge unter »Reichsdeutsche Hausmittel« an die Verw. 9255

Schneiderin, die Stelle als Stubenmädchen auf ein Schloss annimmt, gesucht. Zeugnisse und Photo unter »Baronin A.« an die Verw. 9253

Nettes, anständiges Kindermädchen nach Ptuj sofort gesucht. Anträge unter »Kinderliebend« an die Verw. 9251

Gute Köchin, deutsch sprechend, auch für andere häusliche Arbeiten verwendbar, gesucht. Anträge unter »Reine Köchin« an die Verw. 9179

Zahlkellnerin, nicht unter 25 Jahren, zum sofortigen Eintritt gesucht, Gasthaus, Maribor, Tržaška c. 1. 9199

Mädchen für alles, ehrlich, rein und willig, per sofort od. 1. September gesucht. Anträge unter »Ehrlich« an die Verw. 9153

Lehrjunge mit guter Schulbildung, der slow. u. deutsch. Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen in der Eisenhandlung V. Kuhar Nachflg. Alfons Meuz, Aleksandrova cesta 1. 9104

Perfekte Herrschaftsköchin, mit langjährigen Zeugnissen aus ersten Häusern und Kenntnissen französischer und italienischer Küche, findet sehr gute Dauerstelle bei Fröhlich, Tuskanaec 15. Vorzustellen: Zrimski trg 17-I. rechts. 9014

Suche Kindermädchen zu 2 Kindern, 6 und 2 Jahre alt. Erwünscht Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache. Gefl. Anträge mit Photographie an Bader, Dol. Lendava. 9065

Bedienerin, jüngere Kraft, ehrlich und flink, für den ganzen Tag gesucht. Anträge unter »Ehrlich« an die Verw. 9162

Melker, verlässlich, geübt, ledig, wird als Gehilfe aufgenommen. Oskrbništvo Rogozar Dr. Scherbaum. 9067

Kontoristin, Anfängerin, findet Aufnahme bei H. J. Turad, Maribor. 9123

Tüchtige Verkäufer der Herren-Konfektion u. Schuhbranche werden aufgenommen. H. J. Turad, Maribor. 9122

Ständigen Posten bietet angesehene Versicherungsanstalt Herren mit grossen Bekanntheitskreis in Maribor und nächster Umgebung, Monatsgehalt und Provision. Anträge unter »Eksistenca zagotovljena« an die Verw. 9120

Unterricht Junge Dame sucht Dame od. Herrn zwecks engl. Konversation. Unter »London« an die Verw. 9133

Korrespondenz Welcher Witwer, Staatsbeamter, hätte Lust und Freude, mit alleinstehender Dame in der Umgebung Maribors ein schönes Häuschen anzukaufen. Unter »Gemeinsames Schaffen« an die Verw. 9225

Welcher lieber Offizier oder besserer, älterer Herr wollte mein hübsches Schwesterchen glücklich machen? Zuschriften erbeten unter »Charakterfest« an die Verw. 9131

Jener Herr, der einen Brief Hauptpostlagernd 6-60 — wünscht, wird gebeten, den Namen anzugeben, weil ohne Name kein Brief behoben werden kann. Unter »Charaktervoll« an die Verw. 9132



# Leipziger Herbstmesse 1934

Beginn 26. August

33 1/3 % Fahrpreismäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken!

Alle Auskünfte erteilt:

Ing. G. Tönnies, Ljubljana, Tyrševa 33, Tel. 27-62

oder 7908

Zvanični biro lajpcikog sajma, Beograd, Knez Mihajeva 33

## Geschäfts-Uebergabe Geschäfts-Uebernahme

Gebe hiemit meinen P. T. Kunden höflichst bekannt, daß ich mein Geschäft in der Stritarjeva ulica 15 krankheitshalber mit 15. August d. J. übergeben habe. Bei dieser Gelegenheit danke ich herzlichst für das mir während meiner 25-jährigen Geschäftstätigkeit entgegengebrachte Vertrauen und bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegenbringen zu wollen.

Achtungsvoll

Josefine Zebisch, Maribor

Beehre mich, dem geehrten P. T. Publikum höflichst bekanntzugeben, dass ich das altbekannte Geschäft der Frau Zebisch, Stritarjeva ulica 15, mit 15. August d. J. übernommen habe und werde ich selbes in vergrößerterem Umlange als

### Spezerei- u. Kolonialwarengeschäft

verbunden mit einer Milchhandlung weiterführen. — Gestützt auf meine langjährige Praxis werde ich mich immer bemühen, meine geehrten Kunden mit erstklassiger und stets frischer Ware bei soliden Preisen und aufmerksamster Bedienung zufriedenzustellen. Um Ihr geneigtes Vertrauen bittend, zeichne mit aller Hochachtung

Seri Hans, Maribor, Stritarjeva ul 15

Taglich frische Milch. — Stets frisches Gebäck

## Varaždinske Toplice

Radioaktive Schwefeltherme + 59° C. Gegen chronischen Rheumatismus, Scrophulose, Gicht. Das ganze Jahr geöffnet. Außer der Saison bedeutender Nachlaß. d. h. volle Pension pro Tag und Person 40—70 Dinar. Bäder und ärztliches Honorar nicht eingerechnet. Prospekte durch die Badedirektion. 5013

## SPARBUCH

der Ljubljanska kred. banka und etwas Bargeld wird für Haus- und Grundverkauf bei voller Sicherheit gesucht. Volle Rückzahlung binnen halbem Jahr. Anträge unter: »Zusammen 100.000« an die Verw. 9259

## Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm »Energine« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energine« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energine«. — »Energine« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

## Sägewerk

bestehend aus Lokomobile von cca. 80 PS, mit Sägespäneheizung, Vorrichtung für Dämpfung, Gatter 75 cm breit, Venezianer 100 m breit, notwendige Kreissägen, Dynamo für Beleuchtung, Transmissionen, Schärmaschine etc., alles in guten gebrauchten Maschinen, zu kaufen gesucht. Detaillierte Angebote mit genauen Angaben, Baujahr der Maschinen und Preis an die Firma Crni Vrhi, Zagreb, Maksimirska cesta 101. 90

## Ein gutes und angenehmes Mittel zur Heilung des Magens u. der Gedärme.

Für Kinder und Erwachsene ist das »Magna-Purgant« empfehlenswert, weil es schmerzlos reinigt, einen angenehmen Geschmack besitzt, gleichzeitig erfrischend wirkt und den Magen und die Gedärme desinfiziert, wodurch schwere Erkrankungen verhindert werden. Wenn Sie regelmäßig nach jeder Mahlzeit eine Messerspitze »Magna«-Pulver in einem halben Glas Wasser einnehmen, so fördert dies die Verdauung, beseitigt die übermäßige Magensäure, den unangenehmen Mundgeruch, den Brechreiz, das Aufstoßen und das Sodbrennen. Hilft bei Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden und Magengeschwüren. »Magna«-Pulver ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din. 4.— (Reg. S. Br. 1178/32.) 6687

## VERTRETER

welcher in der Vojvodina (Bačka, Banat, Syrmien, Serbien, Südserbien (Makedonien) gut eingeführt ist, sucht Fabriks-Vertretungen in Textil, Stoffe, Hosenzeuge und Seidenbranche nur auf Provisions-Basis. Briefe unter »Vertreter« an die Verwaltung des Blattes 9114

## Für Split

übernehmen Vertretung bezw. Kommissionslager größeren Handels- oder Industrieunternehmen. Anträge an die Firma »Atlantia«, Split, Poljana Kralja Tomislava 3. 9151

Gedenket der Antituberkulosenliga!

**GRAZER MESSE**  
15. BIS 23. SEPTEMBER 1934  
FLECKVIEH- u. BERGSCHECKEN-ZUCHTVIEH vom 15. bis 18. September  
2. SCHWEINEZUCHT-VERBANDSSCHAU vom 20. bis 23. September  
»STEIRISCHES HOLZ« — LUFTSCHUTZ

Messeausweis erhältlich: Hauptvertriebsstelle der Messeausweise Bankhaus Bosjak, Maribor, Gosposka ulica 25

## Guteingeführte Restauration in Graz

26 Jahre in einer Hand, Mitte der Stadt, samt Konzession und Inventar, schöne Lokale, Gastgarten, Kegelbahn, Veranda, abgeschlossene Zweizimmerwohnung und 2 Dienstbotenzimmer, zu verkaufen. Anträge unter »Bare Zahlung 1178« an Kienreich, Graz, Sackstrasse 4. 9152

## Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN erspart Zeit und Stoll. Auch wird tambouret. Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, I. St.

# REMINGTON

erste u. grösste Schreibmaschinen-Fabrik der ganzen Welt, brachte in der letzten Zeit einige neue Schreibmaschinen STANDARD- und PORTABLE-Modelle auf den Markt.

Am Lager haben wir 15 verschiedene Modelle, von welchen wir besonders hervorheben:

**NOISELESS Standard, Mod. 10**  
vollkommen geräuschlos.

**NOISELESS Portable**  
geräuschlos für Heim, Büro und Reise.

**REMINGTON Mod. 16**  
Starke Büro-Maschine, 92 Zeichen.

**REMINGTON Rand 1**  
Letzte und neueste Ausgabe der Remington.

**REMINGTON Junior**  
Einfaches billiges Modell.

**REMINGTON Portable, Mod. 5**  
Das elegante Portable-Modell mit Tabulator und sämtlichen Vorrichtungen.

Es ist in Ihrem eigenem Interesse, wenn Sie vor Anschaffung einer Schreibmaschine Offerte und unverbindliche Vorführung verlangen.



Preise u. Zahlungsbedingungen äusserst günstig

Generalvertretung der Remington Fabrik »MATADOR«

**A. Benčić, Zagreb, Illica 5**

Telephon 40-09

8466

## RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD

# RIMSKE-TOPLICE

(Römerbad) — Dravska banovina

Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober

INDIKATIONEN: Rheumatismus, schias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, nervöse Zustände, Arteriosklerose etc. Pauschalur in der Vor- und Nachsaison für 1 Tag Din 600.— In der Hauptsaison 800 Din. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisbüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice

## Glanzkohle Feuerwehren, Achtung!

Budišćina Ivanopolje ab 1000 kg Stück Din 38.—, Würfel Din 36.—, Ladanje Dolnje Din 25.—

Josip Govedič

Prešernova ul. 19. Tel. 26-96 | bachova ulica 14. 9227

Gebe bekannt, daß meine treue Lebensgefährtin, Fräulein

## Maria Štatinšek

Wirtschafterin

gottergeben im 52. Lebensjahre gestorben ist.

Das Leichenbegängnis findet am 19. August um 1/2 17 Uhr am Friedhof in Pobrežje statt.

Friede ihrer Asche! 9361

Gustav Philipp, Malermeister,

# HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE via-à-vis Post, frühe: Südstörische Sparkasse

Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

## Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubonat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.